

Graudenzer

Beitrag.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich voranzahlbar 1,50 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Goussorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Dr. Eylau; D. Bärthold, Gollub; Stadtkämmerer D. Kassen, Lautenburg; M. Jung, Biedemühl Dpr.; C. Kühn, Marienwerder; R. Kanter, Nalek; J. Leypjoh, Reidenburg; S. Mey, Neumarkt; J. Köpke, Osterode; P. Minning's Buchdr., J. Albrecht's Buchdr., Riefenburg; Fr. Med. Rosenberg; Siegfried Woserau, Straßburg; A. Fährich. Anzeigen die gewöhnliche Petition 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 15 Pf.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Geselligen“ für den Monat März werden von allen Postämtern und Landbriefträgern jetzt angenommen. Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn man den „Geselligen“ vom Postamt abholt, 60 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt, 75 Pf.

Im Monat März kommt ein hochinteressanter Roman „Wirre Wege“ von Hans v. Spielberg zum Abdruck.

Vom Reichstage.

[Reichstag.] 75. Sitzung am 26. Februar.

Die zweite Beratung des Arbeiterfortbildungsgesetzes wird fortgesetzt mit der Erörterung über § 120 (Fortbildungsschulen resp. Haushaltungsschulen) und die dazu gestellten, gestern mitgetheilten Änderungsanträge.

Abg. Bebel (Soz.) ist für die Zwangsfortbildungsschule als Ergänzung der Volksschule. Der Unterricht könne aber nur wirksam sein, wenn die Schüler frisch und nicht übermüdet seien, und deshalb dürfe der Unterricht an Wochentagen nicht nach Beendigung der Arbeitszeit stattfinden.

Seh. Rath Lüders wendet sich gegen die Verlegung des Unterrichts in die Arbeitszeit. Der Fortbildungs-Unterricht werde dann vielfach in den Gemeindefulloraten stattfinden und würde dann mit dem Schulunterricht zusammenstoßen, und zugleich würden unter solchen Umständen viele Gemeinden ihren Zuschuß zu den Fortbildungsschulen zurückziehen.

Abg. Szmulca (Ctr.) fährt Klage über die geringen Erfolge des Schulunterrichts in Oberschlesien, welche er auf den mangelhaften Sprachunterricht zurückführt.

Geheimer Oberregierungs Rath Lüders: Wo die Schulen in einen so verwilderten Zustand übergegangen sind, wie in Kattowitz, da liegt das an dem Mangel der Energie bei den Meistern und den Polizeibehörden. Wir haben andere Städte, wo die Fortbildungsschulen auch in der jetzigen Verfassung schon gute Fortschritte gemacht haben. In Bezug auf den Gebrauch der Muttersprache mache ich darauf aufmerksam, daß viele der Schüler in den Fortbildungsschulen im Rechnen nicht einmal den Zahlentrieb von 1 bis 100 beherrschen, was hat es da zu bedeuten, ob das Rechnen in deutscher oder polnischer Sprache gelehrt wird.

Abg. Schr. v. Narube-Wonik (Nösp.): Der Antrag der Polen ist zwar schon vom Regierungsrath zurückgewiesen worden, aber ich halte es für wünschenswerth, daß auch noch ein Mitglied aus den Landesparlamenten, welchen die Herren Antragsteller angehören, dazu das Wort nimmt. Auch in Polen und Westpreußen waren auf Grund von Dispositionen, wenn auch in geringer Zahl, Fortbildungsschulen errichtet und deren Besuch durch Polizeiverordnung geregelt. Da die Städte dort zu arm für die Einrichtung solcher Schulen waren, so wurde ein Gesetz geschaffen, nach welchem der Staat die Kosten dafür übernahm. Dieses Gesetz war eine Wohlthat für die Provinz, die auch vielfach anerkannt wurde. Allerdings erschien es in Gemeinschaft mit drei anderen Gesetzen, die man für Ausnahmegebiete gegenüber den Polen anfaß. Aber auch dieses Gesetz hat seine Mängel, denn gemäß der nach ihm erlassenen Polizeiverordnung können die Meister bestraft werden, wenn sie ihren Lehrlingen nicht freie Zeit für den Fortbildungsunterricht lassen, nicht aber die Lehrlinge, wenn sie die Schule nicht besuchen. So kann der Zustand nicht fortdauern, und wir bedürfen sehr dringend einer Reform dieses Gesetzes. Die engere Frage der Unterrichtssprache hier zu erörtern, halte ich nicht für angebracht, dieselbe kann vielmehr von den Landesgesetzgebungen geregelt werden, mit dem Gewerbegesetz hängt dieser Gegenstand gar nicht zusammen. Uebrigens glaube ich, daß mit dem deutschen Unterrichte dem allgemeinen Bedürfnisse genügt wird. (Bravo! rechts.)

Abg. Stöcker (kon.): Das bloße Wissen oder Nichtwissen macht die Bildung nicht aus. Man darf den Faktor der Erziehung nicht außer Acht lassen. Unter diesem Gesichtspunkte wird man auch über den Unterricht an Sonntagen anders denken als Herr Bebel, von dem man nicht verlangen kann, daß er das richtige Verständnis für den Sonntag hat. (Sehr richtig!) Wenn Herr Bebel so sehr gegen die Zünfte ankämpft, so erklärt sich das aus der Erkenntnis, daß sie der Sturmfluth der sozialdemokratischen Ideen kräftigen Widerstand leisten. (Sehr richtig! rechts.) Wenn die Zünfte weiter gestärkt werden, wenn sie erst Träger des Handwerks sind, dann werden auch ihre Fachschulen ihre Aufgabe in noch besserer Weise erfüllen können. Was die Haushaltungsschulen für Mädchen anbetrifft, so glaube ich, es ist das Beste, nichts einzuführen, was nicht nöthig ist. Wenn ein Mädchen eine tüchtige Mutter hat, so soll sie nicht von Hause weggenommen und in eine Schule gezwungen werden (Sehr wahr! rechts), in der sie vielleicht nichts lernt. Darin gebe ich Herrn Bebel Recht, daß es nicht zweckmäßig ist, den Unterricht nur auf die Abendstunden zu legen. Vielleicht aber ließe sich eine ähnliche Einrichtung treffen, wie in England, wo die meisten Gewerbebetriebe schon um 3, 4 oder 5 Uhr geschlossen werden. Dann könnte man vielleicht zusammenhängend an einem Tage mehrere Stunden hintereinander dem Fortbildungs-Schulunterricht einräumen. Sehr wichtig ist die Frage des Unterrichts an Sonntagen. Ich glaube wir müssen dahin kommen, daß während des Gottesdienstes kein Unterricht stattfindet. Meine Herren, die Zeit ist eine ernste. Darin besteht die größte Gefahr für uns, daß wir mit einem Wissen zu kämpfen haben, das losgelöst ist von sittlichen und religiösen Grundlagen. Das heißt nichts anderes als: Wissen ist mehr als Religion (Abg. Bebel: Sehr richtig!) Das ist ein Grundlag, der unser Geschlecht tödt machen kann. (Sehr richtig! rechts.) Bitte, lassen Sie der Schule ihre sechs Tage, lassen Sie aber der Kirche, besonders in einer Zeit, die an Gottlosigkeit zu Grunde zu gehen droht, ihren einen Tag, den Sonntag, oder doch wenigstens die Zeit des Gottesdienstes. (Beifalltes Bravo! rechts.)

Abg. Heine (Soz.) entgegnet dem Vorredner, die Wissenschaft gehe über die Religion und sie werde auch die Kirche und die Religion, namentlich die des Abg. Stöcker, tödt machen. Die christliche Kirche wolle keine Bildung des Volkes, weil dadurch ihre Herrschaft gebrochen würde.

Abg. Schertz (df.) bezeichnet es als unangebracht, die Frage der Fortbildungsschulen und Haushaltungsschulen mit Glaubenssachen zu verquicken. Für Gründung von Haushaltungsschulen in Berlin seien Männer aller Parteien thätig, er erinnere hier auch an die thätige Fürsorge der Kaiserin Augusta.

Die Bestimmungen über die Fortbildungs- und Haushaltungsschulen werden angenommen mit der von konservativer und Centrumsseite beantragten Einfügung auf Berücksichtigung des Gottesdienstes bei der Festsetzung der Unterrichtsstunden und dem Kompromißantrag Gutschick-Dr. Hartmann auf Einschränkung der Begünstigung der Zünfte, aber unter Ablehnung des Antrages auf obligatorischen Besuch der Haushaltungsschulen. (Wir geben in einer der nächsten Nummern eine Uebersicht dieser wichtigen Beschlüsse, D. R.) Hierauf verlegt sich das Haus. Nächste Sitzung: Freitag (Militäretat).

In der Budgetkommission des Reichstages wurde am Mittwoch Abend die Beratung des Marinehaushalts fortgesetzt. Abg. Richter wünschte Auskunft darüber, ob der Tags vorher vom Staatssekretär Hollmann dargelegte Plan, unsere Marine zu einer solchen ersten Ranges zu entwickeln, von Reichskanzler gebilligt werde. Staatssekretär Hollmann erwiderte, daß er in dieser Beziehung mitverstanden worden sei. Es gebe keine Rangklassen in der Marine. Die deutsche Marine müsse aber in den Stand gesetzt sein, den Feind von unseren Gewässern fern zu halten und die deutschen Interessen auf allen Meeren zu schützen. Aus der Mitte der Kommission wurde von verschiedenen Seiten ein langsames Tempo der Schiffsbauten beifällig und vor dem „Marine-Enthusiasmus“ gewarnt. Schließlich wurden die geforderten 3 1/2 Millionen als erste Baubaten für die Panzerfahrzeuge „S“, „T“, „U“ abgelehnt, ebenso wurden 500000 Mk. als erste Baubate für den Kreuzer „F“ und 1 Million als erste Rate für den Aviso „H“ abgelehnt. Bewilligt wurden 2200000 Mk. als erste Rate zur Herstellung von Torpedobooten.

Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 43. Sitzung am 26. Februar.

Die zweite Beratung der Einkommensteuervorlage wird über die Wahlrechtsbestimmungen fortgesetzt.

Abg. Enneccerus (natl.): Der Antrag Richter (auf Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts, Beseitigung des Dreiklassen-Systems) will zwar formell eine Ausführung, in Wirklichkeit aber eine Abänderung der Verfassung. Er hätte einfach beantragen müssen, die Art. 69 bis 72 zu streichen und dafür das allgemeine gleiche Wahlrecht einzuführen. So aber rüttelt er an einer der Hauptgrundlagen der Verfassung. Das ist bedenklich sowohl für die Freunde des Dreiklassenwahlrechts, als auch für die Freunde des allgemeinen Wahlrechts für den Reichstag. Denn wenn man bei jeder Gelegenheit an Wahlrecht rüttelt, so ruft man im gegnerischen Lager nur die entgegengelegte Stimmung hervor, und man wird dann auf der anderen Seite am Reichstagswahlrecht rütteln. Den Erlaß eines Wahlgesetzes, wie es die Verfassung vorschreibt, halten wir auch für wünschenswerth zwar nicht mehr in dieser Tagung, wohl aber in der gegenwärtigen Legislaturperiode. Darum werden wir für den ersten Theil des Antrages Richter stimmen, den zweiten aber ablehnen.

Der Antrag Richter (Regelung des Kommunalwahlrechts nach der Einkommensteuer) berührt gar nicht die stehenden Interessen, welche die Grund- und Gebäudebesitzer, sowie die Gewerbetreibenden, also die Anfalligen mit der Gemeinde verknüpfen. Dazu kommt, daß wir die Gemeindesteuern auf den Realsteuern aufbauen wollen. Der Antrag Richter berührt also gerade diejenigen nicht, welche die Hauptsteuern in den Gemeinden zahlen werden. Noch bedenklicher ist der zweite Theil des Antrages, welcher das Gemeindevahlrecht schon bei einem Einkommen von 420 Mk. aufgehoben will. Dadurch würden in die dritte Klasse in der Mehrzahl Leute kommen, welche keine Einkommensteuer bezahlen.

Abg. Frh. v. Huene (Ctr.) meint: Wenn man einmal an eine Revision der Verfassung in Bezug auf das Wahlrecht gehen wird, so werden überhaupt ganz andere Grundzüge aufgestellt werden müssen. Die jetzt geltenden sind nicht haltbar.

Abg. Höppler (kon.): Man hält unser Wahlrecht für reformbedürftig. Ich mache aber darauf aufmerksam, daß wir seit den sechziger Jahren so verschiedene Zusammenfassungen dieses Hauses erlebt haben, daß man eine einseitige Wirkung des Wahlrechts nicht behaupten kann. Wir halten das Prinzip, daß wer höhere Steuern zahlt, auch ein höheres Wahlrecht hat, für ein durchaus richtiges, nicht aus Parteisicht, sondern weil wir darin eine Bürgschaft für die zügige Entwicklung unseres Staatswesens sehen. Wenn man auf die Steuern Rücksicht nimmt, dann sollte man doch die immer steigenden indirecten Steuern auch berücksichtigen. Ich erinnere nun an, daß das vorliegende Gesetz einen großen Fortschritt bedeutet insofern, als die großen Vermögen sich nicht mehr werden verbergen können. Mit Rücksicht darauf bin ich in einer Zwangslage und werde deshalb für den Kommissionsbeschuß stimmen, hoffe aber, daß die Regierung endlich an eine gründliche Reform des ganzen Dreiklassen-Wahlrechts gehen wird.

Abg. Richter (df.): Alle Arbeit, die Sie jetzt machen, ist ganz unzureichende Flichtarbeit. Leider stehen in Preußen seit 40 Jahren die wichtigsten Bestimmungen der Verfassung lediglich auf dem Papier, so das Unterrichtsgesetz, das Ministerverantwortlichkeitsgesetz, das Wahlgesetz. Deshalb nimmt man für das preussische Wahlrecht gerade die direkte Steuerleitung zum Maßstab? Sie haben die indirecten Steuern um Hunderte von Millionen erhöht. Deshalb lassen Sie diese nun außer Betracht? Selbst vom konservativen Standpunkte ist dieses Wahlrecht nicht haltbar. Fürst Bismarck selbst hat es i. B. das elendeste Wahlsystem genannt und dagegen das Reichswahlrecht als das verhältnißmäßig Beste hingestellt. Das Klassenwahlrecht verhindert die Berührung der gesetzgebenden Gewalt mit den fernigen Massen des Volkes. Ich halte es für einen erheblichen Mangel, daß die Sozialdemokraten hier gar nicht vertreten sind. Wenn bei der letzten Reichstagswahl von 730000 Wählern 130000 für die sozialdemokratischen Kandidaten gestimmt haben, so ist das ein so großer Bruchtheil der Bevölkerung, daß es nur ein Sicherheitsventil ist, wenn man ihnen einen Platz schafft, an dem die Wünsche des Volkes in berechtigter Weise zum Ausdruck kommen. Wenn man ihnen den Weg verlegt, dann machen sie sich an die unterirdische Miniarbeit, dann werden sie erst eine Gefahr für den Staat. (Sehr richtig!) Wer gesehen hat, wie sich die Sozialdemokraten im Reichstag namentlich nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes verhalten haben, der wird nicht wollen, daß

eine so große Zahl von Wählern hier untertreten ist. Sie wollen daß der Intelligenz und dem Besitz ein hervorragender Antheil an der Gesetzgebung gebührt. Das Gesetz sichert aber der Intelligenz gar nicht diesen Antheil, weil viele intelligente Leute, die arm sind, in die dritte Abtheilung hineinkommen. Wichtig ist, daß das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht für die Dauer keine Klassenpolitik vertritt, es enthält in sich für die Dauer die Bürgschaft, daß der Staat und diejenigen, die ihn lenken, lediglich im Interesse des allgemeinen Wohls und nicht einzelner privilegierten Klassen die Gesetzgebung beherrschen. Deshalb wollen wir auch für Preußen das allgemeine gleiche direkte und geheime Wahlrecht.

In der Abstimmung wird § 79 in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Theiles der Nationalliberalen angenommen. Alle Abänderungs-Anträge werden abgelehnt. Die noch übrigen Paragraphen des Gesetzes werden ohne Erörterung angenommen und die dazu vorliegenden Petitionen durch die Beschlußfassung für erledigt erklärt.

§ 79 bestimmt im Wesentlichen:

Für die Feststellung der nach dem Maßstabe der Besteuerung geregelten Wahl-, Stimms- und sonstigen Berechtigungen in den öffentlichen Verbänden treten an die Stelle der bisherigen Klassensteuerförmige die neuen entsprechenden Steuerförmige.

Behufs Bildung der Urwählerabtheilungen für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten, der Wählerabtheilungen für Gemeindevorstandswahlen und in sonstigen Fällen, wo auf die Wahlberechtigungen in öffentlichen Verbänden die Summe der veranlagten Beträge der Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer einwirkt, ist für jede nicht veranlagte Person ein Steuerbetrag von 3 Mark an Stelle der bisherigen Klassensteuer zum Anlaß zu bringen.

Bis zu anderweiter, in Folge der Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an kommunale Verbände etwa erforderlich werdender Abänderung der Vorschriften über die Wahlen zum Hause der Abgeordneten, wird in Gemeinden, welche in mehrere Urwahlbezirke getheilt sind, — unter Abänderung der betreffenden Bestimmungen des § 10 der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Gesetzsamml. 1849, S. 205) — für jeden Urwahlbezirk eine besondere Abtheilungsliste gebildet.

Damit ist die zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes beendet.

Nächste Sitzung Freitag.

Zur Lage.

Der alte Nationalitätenkenner Bismarck hat sich nicht getäuscht, wenn er der Nationalwüthigkeit der Franzosen, dem sogenannten Chauvinismus, alles Mögliche zutraut, wenn er immer angenommen hat, daß sehr häufig in Frankreich die Leidenschaft einzelner Revancheheldsporne über die Vernunft ruhiger und friedliebender Franzosen triumphiert. Bismarck hat neulich — wie man sich wohl noch erinnern wird — die „Samb. Nachr.“ schreiben lassen, er würde es als aufrichtig erachten, die Franzosen zu zwingen, zwischen ihren natürlichen Gefühlen und der nationalen Höflichkeit eine Wahl zu treffen. Fürst Bismarck geht also nicht beschwweife nach Paris und er thut wohl daran, denn wenn selbst gemäßigter Pariser Reglerungszeitungen jetzt ängstlich und dringend der Kaiserin Friedrich, einer kunstliebenden, keine politische Rolle spielenden Frau, der Wittve des edlen Kaisers Friedrich, rathen, ihren Aufenthalt in Paris abzukürzen (um nicht gelegentlich beleidigt zu werden), dann muß Frankreich allerdings als ein „wildes Land“ betrachtet werden. Das Blatt „Jour“ leistet das Mögliche an Festigkeit; es druckt mit großen Lettern: „Nacht daß ihr fortkommt, ihr Deutschen!“ und wirft der Kaiserin vor, 1870 dem Kronprinzen geschrieben zu haben, er solle Paris bombardiren. Die Abreise der Kaiserin Friedrich war von Anfang an auf heute, Freitag, den 27. Februar, festgesetzt; die Mutter und die Schwester unseres Kaisers werden auch Paris nicht eher verlassen.

Wie ist nur dieser Umschwung der Stimmung in Paris so plötzlich eingetreten? Anfangs schwebelten ja verschiedene Blätter diesseits und jenseits der Vogesen förmlich in dem Gedanken einer friedlichen Annäherung der beiden Nationen, für die Bethätigung französischer Maler an der nächsten Berliner Kunstausstellung, sollte ja der Besuch der Kaiserin Friedrich eine mächtige Förderung gewähren. Und nun ist es höchstwahrscheinlich geworden, daß die heute (Freitag) in Paris zusammengekommene Malerverammlung die Bethätigung an der Ausstellung in Berlin ablehnen wird.

Um im Allgemeinen das Verhalten, welches die Pariser Bevölkerung angesichts des Besuchs der Hohenzollern'schen Gäste zeigte, gerecht zu würdigen, muß man in Betracht ziehen, daß die weitaus große Mehrheit der Franzosen die Niederlage von 1870 und den Verlust Elsaß-Lothringens noch immer schmerzlich empfindet, und daß diese Empfindung durch die Anwesenheit der Gattin und Tochter des Siegers von Reichshofen begreiflicher Weise recht lebhaft berührt werden muß. Dies gilt insbesondere von den Bewohnern der Hauptstadt, denen die Leiden und der Jammer der Belagerung unvergänglich sind. Viele der im „Schreckensjahre“ in Paris Geborenen tragen die Spuren der Belagerungszeit ihr Leben lang mit sich herum, keine Generation hat so viele Nachtschreie, Epileptische u. aufzuweisen, als die 21jährigen. Ich kenne, so berichtet ein Korrespondent der „Frkf. Ztg.“ aus Paris, Familien, die mehrere Kinder in Folge der schlechten Ernährung verloren und noch heute beweinen. Da ist es denn nur allzu natürlich, daß vielen Tausenden die Anwesenheit der Kaiserin-Wittve Alles eher als freundliche Gefühle erweckt. Freilich sollten sich die Franzosen sagen, daß Deutschland der angegriffene Theil war. Allein, wer hätte je, wenn ihm Schlimmes widerfahren, nicht den, der es ihm zugefügt, sondern sich selbst, den Herausforderer, verantwortlich gemacht? Versteht man sich einen Augenblick in

die Anschauungsweise, die nun einmal den Franzosen an geboren ist, so wird man ihren Groß einigermassen verstehen.

Nun berücksichtige man bei der Beurtheilung noch einige Mißgriffe, die, wie wir verschiedenen Berichten aus Paris entnehmen, gemacht worden sind, scheinbar kleine Mißgriffe, die von der Umgebung der Kaiserin begangen worden sind und die, gerade weil sie sich nur auf Formfragen beziehen, vom französischen Publikum sofort bemerkt und von Gegnern einer Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland eifrig ausgebeutet worden sind. Die Kaiserin hat z. B. das Asyl für Obdachlose auf dem Marsfelde gegeben, in welchem mehrere Tausend Unglücklicher, meist Krüppel, untergebracht sind. Offenbar hielt nur der Wunsch, nicht den Schein zu erwecken, als wolle man mit Wohlthaten prahlen, den milden Sinn der Kaiserin ab, sofort eine Spende anzuweisen. In Paris ist es aber nicht landesüblich, jenen Schein zu vermeiden. „Jedermann giebt so, daß es die Leute sehen.“ Allerdings hätten die Pariser Zeitungen, welche hämißlich feststellen haben, daß die Kaiserin nichts für das Asyl gegeben habe, im entgegengesetzten Falle gewiß bemerkt, die Spende komme von den fünf Milliarden Kriegsschädigung her, und selbst wenn die Kaiserin etwa bei ihrer Abreise ein Geschenk für die Armen von Paris zurückläßt, wird mancher Revanchemann ähnliche Redensarten machen. Auch die Fahrt der Kaiserin nach Versailles ist in einigen Blättern kritisiert worden: man schwelge im Anblick der glorreichen Stätten, hieß es. Unter diesen Umständen darf man sich nicht wundern, wenn wieder die Mitglieder der Regierung noch sonstige hervorragende Politiker von den Gelegenheiten, die sich ihnen dargeboten hätten, der Kaiserin vorgestellt zu werden, Gebrauch gemacht haben. Jeder hätte es gerne gethan; Jeder fürchtete sich vor dem Andern. Graf Münster, der deutsche Botschafter, hat anscheinend viele Pariser Zeitungs-schreiber dadurch berückt, daß er sich beim französischen Minister des Innern darüber beklagt hat, daß die Reporter der Kaiserin auf Schritt und Tritt folgten und sie also belästigten. Das hat die Presse erbittert. Der ungeschickte Uebersetzer eines Beamten der staatlichen Kunstschule, welcher mit Rücksicht auf den erwarteten Besuch der Kaiserin Friedrich den Kranz vom Denkmale des 1870 gefallenen Males Regnault entfernte, hat die Erbitterung noch vermehrt und in einem Theile der Presse heftige Angriffe gegen die Males, welche in Berlin ausstellten wollten, und auch Bemerkungen bezüglich der Kaiserin hervorgerufen. Die ärgste Aufregung der Geister hat aber allem Anschein nach Veroulotte mit seiner Patriotengarde angezettelt.

Die Pariser Künstler werden sich nun höchstwahrscheinlich entweder kleinlaut oder mit phrasenhaften Erklärungen vor der Nationalmuth einer irrgeliteten Menge zurückziehen. Der Males Detaille schreibt z. B. dem „Petit Journal“ folgenden Brief:

„Meine Kameraden und ich glaubten vaterländisch zu handeln, ich erhebe aus den bewegten und rührenden Kundgebungen, die mir täglich gehen, daß wir uns geirrt haben. Ich erkläre also durch Ihre Vermittelung all den Wackern, die an mir zweifeln konnten, daß ich darauf verzichte, in Berlin auszustellen; heute kann ich nur in meinem eigenen Namen sprechen. Ich bin aber gewiß, daß meine Kameraden derselben Meinung sind.“

Selbst die Frauen mischen sich leidenschaftlich in die Erörterung. Die Wittve Weissouiers und die Wittve de Neuwilles schreiben den Blättern, daß ihre Gatten niemals nach Berlin gegangen wären.

„Berlin das ist ein böses Wort, das die Gemüther der National-Franzosen in Wallung versetzt, sie denken dabei stets an einen Nachzug nach Berlin. Ein französischer Künstler Bonnet sagte dieser Tage: „Ich meine, nachdem die Deutschen weitherzig genug waren, um der französischen Politik, Wissenschaft und Kunst die Ehre zu erweisen, die sie ihnen in der Person Jules Simons, Präsidenten der Arbeiterkonferenz, des Dr. Paan, Präsidenten des medizinischen Kongresses, des Prof. Lavisse, Präsidenten mancher philotechnischer Abordnungen, erwiesen ist, die französische Kunst keine Gefahr lauten kann, wenn sie ihrerseits nach Berlin geht.“ Die deutsche Weitherzigkeit ist nicht gewürdigt worden. Nun wird die deutsche Politik vermuthlich genöthigt sein auf die Bismarck'sche Kaltwasserheilmethode bei Behandlung der aufgeregten Franzosen zurückzugreifen. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat am Mittwoch Abend eine längere Unterredung mit dem französischen Minister des Aeußeren Ribot gehabt, und wie ein Berliner Blatt erfahren haben will, wurde Letzterer davon verständigt, daß dieser Versuch Deutschlands, freundschaftlich mit Frankreich zu leben, der letzte sein dürfte. Wenn auch die Nachricht in dieser Form wahrscheinlich nicht zutreffend ist, der deutsche Stolz und die nationale Würde gebieten es, besonders nach der neuesten Erfahrung, Frankreich gegenüber Bewehr bei Fuß zu stehen.“

In Gegenwart der Königin von England fand diesen Donnerstag in Portsmouth die Taufe und der Stapellauf zweier neuer Panzerschiffe, des „Royal Arthur“ und des „Royal Sovereign“ statt, von denen das letztere das größte Panzerschiff der Welt ist. Der Feierlichkeit wohnten ferner der Prinz von Wales und alle übrigen königlichen Prinzen, sowie eine überaus große Menge Zuschauer bei. Die Stadt hatte Flaggenschmuck angelegt, und es herrschte überall große Begeisterung. Der Stapellauf ging glücklich von Statten. Das von dem Kaiser Wilhelm zur Bewohnung der Feierlichkeiten nach Portsmouth gesandte Panzerschiff „Didenburg“ gab zu Ehren der Königin Victoria Salutssalben ab. Vor dem Stapellauf hatte der erste Lord der Admiralkraft den Vertreter des Kaisers Wilhelm, Vize-Admiral von der Goltz, der Königin vorgestellt.

Auch bei dieser festlichen Gelegenheit zeigte sich das zwar nicht formelle, aber thatsächlich und stillschweigend aus gleichem Interesse bestehende Waffen-Bündniß zwischen England und Deutschland.

Zu einer hervorragenden Hamburger Periodikität hat Fürst Bismarck sich dieser Tage in erregtem Tone darüber ausgesprochen, daß er für alle politischen Artikel der „Hamburger Nachrichten“ verantwortlich gemacht werde. Er habe bisher nur einige thatsächliche Richtigstellungen in dem Hamburger Blatte veröffentlicht; alle anderen Artikel seien Redactionsarbeit, wenn er auch nicht leugne, daß sie vorwiegend seinen Ansichten entsprächen. Es stele ihm nicht ein, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, zumal er am besten wisse, mit welchen offenen und geheimen Schwierigkeiten ohnehin jede Regierung zu kämpfen habe. Er wolle nur verhindern, daß ein zu weit gehender Idealismus ins Schlepptau eines gefährlichen Radikalismus gerathe, der das Bestehende niederreißen wolle, um dann seine Herrschaft zu proklamieren.“

Berlin, 26. Februar.

— Als Kaiser Wilhelm — so liest man im Pariser Blatte „Gaulois“ — im vorigen Jahre in Rußland den französischen General de Boisdeffre traf, hat er sich öfters mit ihm unterhalten. Auch augenblicklich hat er eine längere Auseinandersetzung mit dem General de Boisdeffre über die Feldzüge Hannibals. Wilhelm II. hat kürzlich in einem sechs Seiten langen Briefe an den General seine Ansichten über diesen Gegenstand dargelegt.“

Der Gaulois verbürgt sich für die Richtigkeit dieser Mittheilung, die allerdings die innere Wahrscheinlichkeit für sich hat, einmal weil sie ihrem Inhalte nach zu weit abliegt von dem Felde, auf dem die gewöhnlichen französischen Presse-erfindungen wuchern, dann aber auch, weil der Kaiser sich früher schon mit diesem Gegenstande beschäftigt und bereits als Hauptmann in Potsdam einmal im Offizierkreise einen Vortrag über die römische Manipeltaktik und die Schlacht bei Cannä gehalten hat.

— Beim Sultan in Konstantinopel fand Mittwoch Abend zu Ehren des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe und der Prinzessin Victoria ein Brunkmahl statt. Das prinzipale Paar hat vom Sultan hohe Orden aus Anlaß des Besuchs bekommen; die Prinzessin Victoria erhielt den Großkordon des Schefat-Ordens in Brillanten und der Prinz von Schaumburg-Lippe den Großkordon des Osmanis-Ordens. Der Prinz und die Prinzessin traten Donnerstag Abend über Wien die Rückreise nach Deutschland an.

— Die „Alln. Volksztg.“ erfährt, die Staatsanwaltschaft habe den Prozeß gegen das „Deutsche Tageblatt“ wegen Beleidigung Eugen Richter's insolge einer Anregung von „hoher Stelle“ angehängt.

Die von einigen Berliner Blättern bespöttelte Pariser Zeitungsnachricht, der Kaiser habe gesagt, Eugen Richter sei ein Mann von großer Wichtigkeit, er werde sich vielleicht noch einmal an ihn wenden, soll richtig sein, womit freilich nicht gesagt ist, der Kaiser hege besondere Vorliebe für die freisinnige Partei; v. Helldorff (kons.) und v. Huene (Centr.) sollen sich ebenfalls großer Gunst bei dem Kaiser erfreuen. Allen Kredit sollen dagegen die rheinisch-westfälischen Großindustriellen verloren haben, sodaß die „Kreuzzeitung“ und deren Internationäl, besonders v. Hammerstein und Stöcker.

— Der „Kreuzztg.“ zufolge ist der Unterstaatssekretär im Kultusministerium Barth ausen zum Nachfolger des am 1. Mai in den Ruhestand tretenden Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths Hermes ernannt.

— Die streikenden Heizer und Zimmer von Hamburg und Umgegend hielten Mittwoch Abend eine Versammlung ab, in welcher die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen wurde. Außerdem beschloß die Versammlung, die Direction der Packfabrikgesellschaft zu ersuchen, bei Annäherung von Feuerleuten „Befahren“ zu bevorzugen. Falls auf dieses Ersuchen binnen drei Tagen keine Antwort erfolge, solle der frühere allgemeine Ausstand an die Stelle der theilweisen Arbeitseinstellung treten.

Elßaß-Lothringen. Die bei Einführung des Maßzwanges den französischen Grenzgemeinden gewährten Verkehrsvereinfachungen haben im südlichen Theile des Ober-Elßaß schon im letzten November insofern eine Erleichterung erfahren, als den französischen Händlern mit Gegenständen des Wochenmarkt-Verkehrs gestattet wurde, die Märkte in Dammkirch passfrei zu besuchen. Diese Erlaubniß ist nunmehr auch auf den Kreis Thann, insbesondere auf den Ort Maasmünster ausgedehnt worden.

Belgien. Der Minister des Innern Melot hat „aus Gesundheitsrückichten“ sein Amt niedergelegt. Der König hat darauf am Donnerstag mit dem Herzog von Ursel (früherem Gouverneur des Hennegau) Verhandlungen wegen Uebernahme des Ministeriums des Innern eingeleitet. Der Herzog von Ursel ist ein Anhänger der Verfassungsrevision und Einführung des Allgemeinen Stimmrechts.

Frankreich. Mehrere hervorragende Mitglieder der streikenden boulangistischen Partei haben sich in den letzten Tagen nach Brüssel begeben, um mit Rochefort und dem am Mittwoch Abend dort eingetroffenen General Boulanger zu verhandeln. Sollte Boulanger der Ansicht sein, daß die Revanchegelder in Frankreich wieder die Bahnen frei gemacht hätten?! (Siehe Lage.)

Die Glasfabrikanten von Lyon weigern sich entschieden, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen und sind entschlossen, die Fabrikation in Lyon ganz aufzugeben. Wie es heißt, würden sie in diesem Falle, für den hierdurch entstandenen Schaden von 2 Millionen Franks vom „Syndikat der französischen Glasfabrikanten“ entschädigt werden. Die Zahl der Streikenden beträgt gegenwärtig etwa 2000.

Italien. Diesen Mittwoch begann ein Prozeß gegen die wegen Verhöhnung gegen das Leben des Königs angeklagten Anführer Calzoni, Pedroni und Penacchi. In der Anklageschrift wird ausgeführt, der König habe im Januar 1889 ein Schreiben aus Perugia erhalten mit der Unterschrift „Nihilistischer Verein“. In dem Schreiben wurde der König aufgefordert, vor dem 21. März abzutreten, widrigenfalls er durch Dynamit in die Luft gesprengt werden würde. Im darauf folgenden Juni trafen in Perugia 20 Dynamitpatronen unter der Adresse Calzoni's ein, worauf die Polizei die oben Genannten verhaftete. Calzoni gesteht nur zu, Anarchist zu sein, leugnet aber ebenso wie die anderen Angeklagten alles Uebrige.

Südamerika. In Chile wogt der Kampf hin und her. Wie bereits mitgeteilt, haben die Aufständischen am 16. d. M. die große Hafenstadt Iquique erobert. Sechs der größten Plätze der Stadt sollen durch das Bombardement, das der Einnahme vorherging, zerstört, an 200 Frauen und Kinder sollen in den Häusern getödtet worden sein, die Aufständischen sollen auch die vornehmsten Häuser der Stadt geplündert haben. In der Nacht nach der Einnahme brach in Iquique eine durch eine Brandstifterbande veranlaßte Meuterei aus. Dieselbe wurde von den Flottenmannschaften mit Hilfe der in Iquique wohnenden Fremden alsbald unterdrückt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Februar 1891.

— Die Frühjahrsstungen des Verwaltungsrathes und der Generalversammlung des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe finden am 20. und 21. März im Landeshause in Danzig statt. Auf der Tagesordnung der Verwaltungsrathsstung stehen u. A. die Vorlegung des Etats für 1891/92, Anträge der Zweigvereine auf Bewilligung von Beihilfen zu Bullenstationen, Viehwagen, Eberstationen, Fällenschein und für eine Fruchttausstellung (in Elbing), ferner ein Bericht über die Vorbereitungen zu der Provinzialtagung. Weiter wird über die Frage verhandelt werden: Soll der vom Centralverein begründete Versicherungsverband für die mit Staatsunterstützung

angekauften Vereinsstiere auch andere, aus Mitteln der Zweigvereine angekaufte Bullen in Versicherung nehmen? Sodann steht auf der Tagesordnung ein Bericht über die Begründung des Stutbuchs. Referent: Herr Defonomierath Uly-Gr. Kloma. Anträge der Vereine Neulich, Neulich und Rothhof: In Zukunft bei den Distriktsstagen nur Thiere aus demjenigen Distrikte zur Prämierung zuzulassen, in welchem die Schau stattfindet; Antrag des Vereins Neustadt: Centralverein wolle mit der Direction des geologischen Instituts in Berlin dahin ein Abkommen treffen, daß Letzteres die geologische Untersuchung von Gütern Westpreußens auf Mergel und Kalklager ausführen läßt. Antrag des Vereins Bessen B.: Centralverein möge die geeigneten Schritte thun, daß nach dem Vorbilde von Insterburg und Posen in Graudenz in jedem Frühjahr und Herbst ein Saatenmarkt abgehalten werde. Antrag des Vereins Christburg: Ist für die Oideutsche Landwirtschaft die Vertretung durch ein politisches Organ geboten? Referent: Herr Landratsrath Paesler-Mienthen. Antrag des Vereins Tüchel: Centralverein wolle bei der Staatsregierung dahin vorstellig werden, daß das Verhältniß des in den Staatsforsten zum Verkauf kommenden Brennholzes dem Nutzholz (Bauholz) gegenüber ein günstigeres werde — ähnlich wie in früheren Jahren —, um dem Mangel an Brennmaterial dadurch abzuhelfen. Antrag des Vereins Marienburg: Centralverein wolle geeignete Schritte thun, daß beim Ankauf von Remonten nur Räder berücksichtigt werden. — Die Generalversammlung wird sich mit folgenden Gegenständen beschäftigen: Ist im Bezirke die Bullenhaltung genügend geordnet, oder sind in dieser Beziehung Mängel, bzw. welche aufgetreten und welche Mittel zur Abhilfe sind vorzuschlagen. Referent: Herr v. Kries-Trankwiz. — Soll der Centralverein Maßregeln ergreifen, um dem Vordringen der Sozialdemokratie in die ländlichen Kreise zu begegnen und welche Maßnahmen empfehlen sich, um unsere Arbeiter zufriedener und sehnlicher zu machen. Referent: Herr Krich-Althausen. — Kann die Westpreussische Landwirtschaft den Schutz der Getreide- und Viehzücht z. B. ganz oder theilweise entbehren? — Ist die Sperre resp. Erschwerung bei Einfuhr von Vieh gegenüber den Fleischpreisen zu rechtfertigen und aus welchen Gründen? — Ist es gerathen, daß der Centralverein zur Wahrnehmung der Interessen des westpreussischen Zuckerbauers resp. der Zuckerfabrikation an maßgebender Stelle vorstellig wird? — Die Ueberweisung in Marienburg. Referent: Herr Plehn-Dietrich. — Ueber Bodenimpfung. Referent: Herr Dr. Günz-Danzig.

— Der Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg hat in seiner letzten Vorstandsstung aus Vereinsmitteln zur Ausschmückung des Kapitales 150 000 Mk. und zur Herstellung des Kreuzganges 90 000 Mk. bewilligt.

— Der Bonifacius-Adalbertus-Verein des Bisthums Kulm hat im vergangenen Jahre 18 624 Mk. eingenommen und 18 137 Mk. ausgegeben. Der Verein sorgt hauptsächlich für die Befriedigung der geistlichen Bedürfnisse der in der Zerstreung lebenden Katholiken und giebt Selber zur Unterhaltung von Geistlichen und Schulen her.

— Dr. Hugo Bahl, Regierungsrath in Kamerun, ein Sohn des pensionirten Polizeimeisters Herrn Bahl in Bromberg, ist am 12. d. M. auf der Fahrt von Kamerun nach Lagos auf dem Dampfer „Adolf Woermann“ an den Folgen des Malariafieber (Herzlähmung) gestorben und Tags darauf auf dem englischen Kirchhof in Lagos beerdigt worden. Der Verstorbene war im Ganzen 7 Jahre in tropischen Ländern als Arzt thätig, nämlich 4 Jahre in Ostindien und die letzten 3 Jahre in Kamerun im Reichsdienst. Er erreichte ein Alter von nur 34 Jahren.

— Seit einigen Tagen treibt in hiesiger Gegend ein Schwindler sein Unwesen, der angeht, von der Eberischen Verlagbuchhandlung in Ulm gesandt zu sein. Er empfiehlt ein Predigtbuch in Goldschnitt für einen sehr billigen Preis, läßt sich eine Anzahlung machen, giebt einen Garantiechein und verschwindet für immer. Der Mann hat sich leider eine Menge schriftlicher Empfehlungen von Geistlichen verschafft. Die hiesigen evangelischen Pfarrer haben ihre Unterschrift verweigert, weil der Mann durch seine Zudringlichkeit sich von vorn herein verdächtig machte. Trotzdem ist er besonders zu kleinen Leuten als im Auftrage der Geistlichen gekommen. Die Buchhandlung verneint jeden Zusammenhang mit ihm und bittet, den Schwindler festzunehmen. Es sei hierdurch vor ihm gewarnt.

— Dem Hauptmann z. D. und Bezirks-Offizier vom Land wehrbezirk Allenstein, v. Rehbinder, ist der Charakter als Major verliehen worden.

— Der Postdirektor Zsch ist von Inowrazlaw nach Berlin und der Postdirektor Zakoßi von Radzen nach Inowrazlaw versetzt.

— Der Amtsrichter Boether in Dr. Chelau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Elbing versetzt. Der Rechtskandidat Grünberg aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Poppo zur Beschäftigung überwiesen.

— Der Beigeordnete Müller in Elbing, welcher vormals als Affessor einige Zeit in Thorn Magistrats-Hilfsarbeiter war, ist zum besoldeten Stadtrath von Kiel gewälkt worden.

Rehden, 26. Februar. An Schulunterhaltungskosten sind in unserer Stadt für das kommende Etatsjahr 6964 Mk. aufzubringen; davon entfallen auf die Stadt selbst 6298 Mk., den Rest haben die Ortshaupten Domäne Rehden, Rosenthal und Grünberg zu tragen.

Thorn, 26. Februar. Nach dem von den städtischen Behörden genehmigten Haushaltsplan für 1891/92 erfordern die städtischen Schulen eine Gesamtausgabe von 171 870 Mk. gegen 152 325 Mk. im laufenden Etatsjahre. Der von der Stadt zu leistende Zuschuß steigt namentlich in Folge der Aufbesserung der Gehälter der Lehrer um 18 085 Mk. auf 99 138 Mk. Die Einnahmen der Stadtschulenkasse sind auf 72 732 Mk. veranschlagt, darunter 28 662 Mk. Schulgeld von der Knaben-Mittelschule und den höheren Mädchenschulen und 10 350 Mk. Staatszuschuß zu den Volksschulen. Für das städtische Waisenhaus ist ein Zuschuß von 5 645 Mk., für das Kinderheim ein solcher von 10 920 Mark erforderlich. Für beide Anstalten sind 400 Mk. zur Ertheilung des Knaben-Handarbeitsunterrichts neu eingestellt. Der Etat des städtischen Krankenhauses schließt mit 41 260 Mk. ab, und der des Siegenhause's (Wilhelm-Augustastift) erfordert 6 545 Mk. Zuschuß. Die Einnahmen auf der Fabrikation der städtischen Ziegelei sind auf 49 915 Mk. ankommen, 6 900 Mk. weniger als jetzt. Der Ueberfluß aus der Gasanstalt ist um 5 000 Mk. höher, auf 30 000 Mk. bemessen. Die Einnahmen aus dem städtischen Schlachthause von 34 505 Mk. werden auch ferner eine angemessene Tilgung der Bauschuld ermöglichen, welche noch 139 938 Mk. beträgt.

Heute Nachmittag kam auf unserem Hauptbahnhofe ein Trupp russischer Auswanderer an. Es waren gegen 100 Männer und Frauen mit vielen zum Theil ganz kleinen Kindern. Die Leute waren zumeist ganz vergnügt und erzählten, daß sie nach Brasilien auswandern wollen. Um 6 Uhr fuhren sie mit dem Berliner Zuge weiter.

Hier hat sich ein Ortsauschuß zur Sammlung von Beiträgen zu einem Denkmale für die Kaiserin Augusta in Berlin gebildet.

Marienburg, 26. Februar. Zu Ehren des aus dem Kreise Marienwerder scheidenden langjährigen Kreisdeputirten Herrn Buddenbrock-Klein-Dulau fand heute im Hotel Segner ein Abschiedsessen statt. — In Folge der Einführung des Koch'schen Heilverfahrens ist, wie gemeldet, der Anbruch zum hiesigen Diakonissen-Krankenhaus so groß geworden, daß der Vorstand beabsichtigt, die Räume durch einen Abbau zu erweitern. Um die dazu erforderlichen Mittel zu gewinnen, war am letzten Montag ein Konzert veranstaltet, welches sehr stark besucht war. Dasselbe hat einen Reinertrag von 588 Mk. ergeben.

Greif, 26. Februar. Vorgehens erregte sich in einer hiesigen Fabrik ein Unglücksfall. Der erwachsenen Tochter des

Statt besonderer Anzeige.
Heute Nacht 11 1/2 Uhr starb
nach längerem Leiden unsere
liebe Schwester, Schwägerin
und Tante (4447)
Bertha Halwas.
Um kühles Beileid bitten
Graudenz, 26. Febr. 1891.
Die Hinterbliebenen.
Beerdigung Montag Vor-
mittag 10 Uhr von der Leichen-
halle des ev. Kirchhofs aus.

Heute früh 8 1/2 Uhr ent-
schied sich nach längerem
Leiden zu einem besseren Leben
mein lieber Mann, mein einzig
geliebter Sohn, unser guter
Stiefbruder (4372)
Gustav Jacobus
im noch nicht vollendeten
27. Lebensjahr.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Gülzenburg Str.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Wüh-
lenbesizers Herrn
Feodor Bormann
findet Sonnabend, den 28. d.
Mts., Nachmittags 3 Uhr, in
D. Eylan statt. (4415)
Mühle Viehst.,
den 27. Februar 1891.
Bormann.

Die Geburt einer munteren Tochter
zeigen hoch erfreut an
Luzh, den 27. Februar 1891.
A. Dombrowski und Frau.

Wilhelm Tichauer
Minna Tichauer
geborene Leiser (4139)
Bittau in Sachsen.

TIVOLI.
Sonntag, d. 1. März:
CONCERT
von der Kapelle des Infanterie-
Regiments Nr. 141.
A. Drehmann.

Gr. Leistenau.
Im Saale des Hrn. Feiorabend findet
Sonntag d. 1. März eine Optisch-
matische Vorführung statt. Zum Schluß:
Ball. Anfang 7 Uhr Abds. Entree:
1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. Näheres
die Austrage-Beitell. R. v. Borgon.

Finger's Hotel Dragass.
Sonntag, den 1. März er.
Theater - Vorstellung
mit nachfolgendem Tanz. Anfang der
Vorstellung 6 Uhr. Entree 20 Pf.

Coffee
roh à 1/2 Kilo 1,10 - 1,70 Markt,
gebrannt à 1/2 1,30 - 2,-
fein und hochfein schmeckende Qualitäten
empfehlen
Julius Wernicke, Tabakstraße.

AVENTZKI
Graudenz
Maschinen- u. Flugfabrik
Näheres Prospekt
NORMAL
PFLUG:
Patentiert in allen
Industrie- und
Landwirthschafts-
Ländern
22 000
Stück verkauft
Der Normal pflug ist
unvergleichlich
schon seit der Einführung
als vortheilhaft
bekannt

Im Adler-Saale.
Sonntag, den 1. März:
**Strauss- und
Solisten-Abend**

Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.
Vorverkauf wie bekannt. (4417)
Donnerstag, den 5. März er.:
III. Symphonie-Concert
im Abonnement.
S. Nolte:

Bratheringe, Delicatheringe
russ. Sardinien, Sardinien in Oel
Zettheringe
Holländer, Schweizer, Cistler
Kamador und Limburger
Käse
empfehlen billigt (4380)
Hildebrandt & Krüger.

Neue Sendungen
Natives-Austern
Pr. Astrach. Caviar
Pr. Elb-Caviar
Geräuchert. Weserlachs
Kieler Sprotten
Bücklinge
sind eingetroffen und offeriren preiswerth

F. A. Gaebel Söhne.
täglich frisch. (4425)
Julius Wernicke, Tabakstraße.

Cocoßnussbutter
Margarine, Amerik. Fett
Braten-schmalz
Speisetalg, Badoel
empfehlen zu billigsten Preisen
Gustav Liebert,
Marienwerderstraße 10.

Käse
Roquefort, Camembert, Schweizer,
Tilsiter, Berder, Schloß, Kronen,
Garzer, Kräuter, Alpen-Limburger,
Edamer, Liptauer etc.
Julius Wernicke,
4427] Tabakstraße.

Die feinsten
Harz- u. Kuhkäse 100 Stk. 3,50 Mk.
franco.
Bier- u. Appetitkäse 4,00 Mk. franco
versendet (9680)
Oslo Legien, Königsberg i. Pr.

Zusammenlegbare
Polster-Bettgestelle
von 12 Mt. an offerirt
das **Tapezier-Geschäft**
von
F. Polakowski.

Oberhemden
Nachthemden, Chemisettes,
Kragen, Manschetten, Schlipse und
Hosenträger,
Unterhemden, Beinkleider und
Jacken,
Damen-Tag- und Nachthemden,
Frühmännel, Unterröcke und
Pantalons,
Blüß-Unterröcke und Schürzen,
Taschentücher in Leinen und Batist,
Knaben- und Mädchenhemden
jeden Alters,
Erstlingswäsche,
Matrassen, Tauf- u. Tragelieder,
Pommeschen, Jacken und
Wickelbänder,
Frifade- und Schwanenboie-Tücher,
Gummianterlagen,
empfehlen in guter Ausführung zu
festen Preisen
H. Czwiklinski,
Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

Das Sehnen und Verlangen in eines jeden Menschen
Brust nach Frieden und vollkommenem Glück!
„Wird es jemals gestillt werden?“
Oeffentliche Vorträge
werden gehalten jeden Sonntag, Abends 6 Uhr, in der Kapelle der
Apostolischen Gemeinde Trinkstrasse 4. (4390)

Ferdinand Glaubitz Kernsettes Hammelfleisch, Kern-
settes Ochsenfleisch, Sülze, Sor-
bellenleberw, Knoblauchsm., Lachs-
on gros Fleischerei u. Wurstfabrik en detail. Schinken, Reittw., Salami, Cervelatw.

Handels-Technikum
des (4165)
Kaufmännischen Vereins „Prussia“
Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungsgehülften
Königsberg i. Pr., Kneiphöfische Laugasse 20.
Beginn des Unterrichts am 1. März 1891.
Prospecte, sowie jede weitere Auskunft ertheilen bereitwilligt die Herren
Direktor **E. Hantke**, Königsberg i/Pr., Kneiphöfische Laug. 20,
Consul **F. Dick**, Königsberg i/Pr., Steindamm 165.

Dierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das Waaren-
Lager des kürzlich verstorbenen Herrn **R. Hauschulz**,
Marienburg, käuflich übernommen habe.
Dasselbe, nur aus guten, reellen Waaren bestehend,
ist in besonderen Räumen meines Lokals zum

Ausverkauf
gestellt und offerire daher zu (4412)
sehr billigen Preisen:
Reinwollene Kleiderstoffe
in großer Auswahl und in allen Farben, sowohl in
abgepaßten Roben als in Stückwaare,
Cattune, Satins, Besäße aller Art,
Sammete und Seidenplüsch,
hochelegante Paletot-, Rod- u. Hosenstoffe,
Wagen-, Livree- und Billardtuche,
Regligestoffe, Zulette, Drillische,
einen Posten Ericottailen, Möbelstoffe,
Tischdecken und Teppiche etc. etc.
Der Ausverkauf findet, außer an Sonn- und
Wochenmarkttagen, täglich statt.
M. Moses,
Markt 7.

Kataloge und Kostenschläge gratis.
Hodam & Ressler, Danzig
empfehlen Kauf- u. miethweise
Eisenbahnen
in soliden u. praktischen Konstruktionen
Stahlschienen
in allen Profilen
Drehscheiben
Weichen
Radfänge
Schienennägel
Lagermetall
Lowried.
Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich
schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes
Präparat). **G. Breuning.**

Speisezwiebeln
offerirt billigt (4357)
H. Hirschfeld
Johannisburg Distr.

Liefern-Bauhölzer
zu jeder Länge und Stärke liefern bei
billigster Preisnotirung, (4449)
Boblen, Bretter etc.
in allen Dimensionen vorräthig.
Czistowo, Bahnhof Linde
im Februar 1891.
Nutzholzhandlg. u. Dampfzägewerk
von **H. Panten.**
Ein Lausbursche
kann vom 1. März eintreten bei
(4428) **Fr and.**

Eine geb. Häckselmaschine
eine Schrotmühle
u. eine hochtragende Kuh
zu verkaufen b. Partel in Montau.

5 Arbeits-Ochsen
einzeln über 14 Ctr., 5 u. 6
Jahre, giebt preiswerth ab
Marcus, Marienwerder.
Wegen Aufgabe der Wirthschaft
stehe ich (3372)
**20 tragende
Mutterstuten**
meistens von Trachner Gengsten
abstammend und ausschließlich mit
Trachner Gengsten gedeckt, zum
freihändigen Verkauf.
Weschenhof p. Gildenboden.
A. Kosmack, Rgl. Domänen-Vächt.

Ein Commis
ev. 23 Jahre alt, der Colonial-, Eisen-
und Destillations-Branch, noch in Stell.,
bereits 3 Jahre auf letzterer, sucht, ge-
stügt auf gute Zeugnisse, per 1. April
oder später anderweitig Engagement.
Polnischer Sprache mächtig.
Melb. verb. briefl. mit der Aufschr.
Nr. 4439 durch die Erheb. d. Gef. erb.

Ein junger Gärtner
der selbstständig arbeiten kann, (besonders
im Gemüßbau) und zugleich die Dienere-
geschäfte mit übernehmen will, findet bei
bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung
auf einem groß. Rittergute. Melb. mit
Geb.-Ansch. an F. Triest in Schubin.

Ein verheiratheter Gärtner
der mehrere Jahre selbstständig gearbeitet
hat, sucht, gestügt auf gute Zeugnisse,
bei hohen Herrschaft n. bauernde Stellung.
Offert. bitte zu richten an F. Kapten,
Gärtner, Thorn III. (4444)

Suche für ein Schangegeschäft
einen jungen Mann als Kassirer mit
1000—1200 Mt. Rantion b. hob. Salair.
I. Possivan, Bromberg, Bahnhofsstr. 55.
2 Markten erforderlich. (4183)

Für Schneidemühl
5 bis 6 Böttchergesellen
für dauernde Beschäftigung gesucht
Auskunft daselbst in der Herberge,
Alter Markt Nr. 8. (4416)

Lebige Gärtner u. Jäger
Wirthinnen
60—100 Thaler Lohn, (4422)

Buchungsführer u. Hofverwalter
Cleven, Inspectoren
suchen s. sofort und 1. April
Die Expedition d. landwirthsch. Be-
amten-Vereins, Stettin, Fichtestr. 4, I.

Ein tücht. Seilergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei (4138)
Paul Albrecht, Seilermeister,
Inowrazlaw.

Ein verheiratheter
Wirth
und ein verheiratheter
Scharwerker
beide mit Ehepartnern, werden zum
1. April gesucht.
Melb. verb. briefl. mit der Aufschr.
Nr. 4421 durch die Erheb. d. Gef. erb.

Zwei verh. Pferdebediente
gesucht Mendritz bei Gr. Leistenau.

1 nüchternen Hausmann
sucht von sogleich (4433)
A. Lehmann, Rehden.

Ein junges jüdisches Mädchen,
das sich während 4 Jahren im Eltern-
hause gründliche Geschäftskenntnisse er-
worben hat, sucht in einem Colonial-
waaren- u. Destillations-Geschäft von
sofort Stellung. Off. unt. Nr. 4411
an die Erheb. des Gef. erbeten.

Junges Mädchen a. achtb. Fam.,
welches 1/2 J. in einem Glas- u. Porzellan-
Geschäft als Bed. thät. war, gute Zeugn.
besitzt, sucht ähnl. Stell. Off. unt. Nr. K.
postlagernd Marienwerder erbeten.

Ein erfahrenes Mädchen
a. anst., jüdischer Familie, d. poln. Spr.
mächtig, wird v. Jos. zur Sülze der
Gausfrau gesucht. (4432)
M. Jacobowitz, Lautenburg Wvr.
Wohnung u. Pension sucht e. jg. Mann.
Off. werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 4418 durch d. Erheb. d. Gef. erb.

Eine Wohnung
von 3-4 Zimmern zum 1. April ge-
sucht. Offert. verb. briefl. mit Aufschr.
unt. Nr. 4413 b. d. Erh. d. Gef. erb. t.

Die 1. Stage, bestehend aus 5
Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. April
zu vermieten. Langestr. 6.

Ein möbl. Zimmer hat zu verm.
S. Mantau, Unterhornerstr. 17.
2 m. Zimmer zu verm. Langestr. 13, 1 T.

Vorsichtsmäßige
An- und Abmeldescheine
zur
Allgem. Ortskrankenkasse zu Graudenz
und zur
Alters- und Invaliden-Versicherung
sowie
An- und Abmelde-Bücher
für mittlere und größte Betriebe,
sind vorräthig in der Buchdruckerei
von **Gustav Röhde** in Graudenz.

Herzlich gratuliren wir zum Geburts-
tage des Gasthofbesizers Herrn
E. Kühn zu Warlubien.
Die Stammgäste
gez. Fr. Jalkowski u. J. Watowski
„Der Soldatenfreund“ wird
nochmals zu sehen gewünscht. (4389)
Viele Theaterbesucher.

Schützenhaus-Theater.
Direction: **J. Hoffmann.**
Sonabend: Geschlossen wegen Vor-
bereitungen zu „Wein junger Mann“
Sonntag: „Wein junger Mann“.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten.
Neu! (4388)

Heute 3 Blätter

aus der Provinz.

Strasburg, 26. Februar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Rechtsanwalt v. Wyczynski als Magistratsmitglied in sein Amt eingeführt. Herr Sintera hat sein Amt als Rathsherr, welches er 56 Jahre ununterbrochen innehat, wegen hohen Alters niedergelegt. An seine Stelle wählte die Versammlung den Kaufmann Herrn Wodke. Für das Amt des Beigeordneten, welches Herr Sintera ebenfalls verwaltet hat, wurde Herr Rosenow gewählt. Auf die Eingabe der Stadtverwaltung um Gewährung eines fortlaufenden Zuschusses zum Töchterschule hat die Regierung erwidert, daß, falls in Bezug auf Einrichtung und Verwaltung der Töchterschule die vom Herrn Minister gestellten Bedingungen erfüllt würden, die Regierung keine Bedenken tragen werde, die auf zwei Jahre bewilligte Beihilfe von jährlich 3000 Mk. dauernd zu gewähren. Die Versammlung beschloß daraufhin, durch Abwendung einer Deputation von zwei Mitgliedern noch eine entsprechende Zusage des Ministers einzufordern. Ferner wurde beschloffen, dem Westpreuß. Verein zur Bekämpfung der Wanderveterei mit 20 Mk. Jahresbeitrag beizutreten.

O. aus dem Kreise Strasburg, 24. Februar. Ein polnischer Händler, ein allbekannter Waleff-Pächter in Seidenzeug und dergl. besorgte kürzlich in Lautenburg größere Einkäufe und überbrachte acht vollgepackte Säcke dieser Waare einem gefälligen Bekannten eines preussischen Grenzortes, damit er sie gelegentlich den „fetten Pächterbissen“ über die Grenze spedire. Das war nun selbstverständlich und geschieht ja öfter zu beiderseitiger Zufriedenheit. Kaum waren aber die acht beladenen Träger über den Grenzfluß gekommen, als unverkennbar ein russischer Grenzsoldat sichtbar wurde und Signalfüchse abfeuerte, welche denn auch mehrere Kordonposten herbeiriefen. Die Träger, die Bedenklichkeit ihrer Lage erkennend, warfen die Säcke fort und gaben Fersejend. Nur mit Mühe gelang es ihnen, noch rechtzeitig nach Preußen zu entkommen, während die Russen sich über die „Pommes“ hermachten. Wäre der Russe nicht übereilt gewesen, so hätte er sehr leicht auch alle acht Träger einsangen können. Der Grenzpaß aber soll geschworen haben, künftig entweder sichere Posten auszustellen, oder aber mit Wodka, Dowita und Rubeln nicht zu geizen, um nicht öfter derartige empfindliche Verluste zu erleiden. Dieser „Geschäftsbetrieb“ wird also wohl nie aufhören, zahlreiche Menschen zu unterhalten.

H. Rosenburg, 26. Februar. Aus den Städten Rosenberg, Freytag, Bischofswerder und Saalfeld, sowie vielen ländlichen Dörfern der Kreise Rosenberg und Mühlingen ist an das Ministerium eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition abgegeben worden, in welcher unter Darlegung der Verhältnisse und der Nothwendigkeit der Bau der Eisenbahnlunien Grudenz-Beffen-Freytag-Rosenberg-Saalfeld-Königsberg, sowie Marienwerder-Germern-Freytag-Bischofswerder erbeten wird. — Anfangs April soll hier mit dem Bau eines städtischen Schlachthauses begonnen werden. Der Eröffnungstermin ist zum 1. Oktbr. festgesetzt. Der Kostenanschlag beträgt 18500 Mk.

E. Christburg, 26. Februar. In der heutigen Versammlung des Vorstands wurde der Geschäftsbericht vorgelegt und danach eine Dividende von 5 Prozent festgesetzt. Das Mitglieder Guthaben beträgt 27 781, der Geschäftsumsatz 886 236 Mk. Dem Verein gehören 192 Genossen an. — Wie tospielig die Unterhaltung eines guten Wildstandes ist, beweist in diesem Winter die Grafschaft Prödelwitz. Die Rehe sollen hier jetzt 400 Schefel Hafer und eine Menge Kleehen verzehrt haben und müssen bei dieser Witterung noch länger gefüttert werden.

Marienwerder, 26. Februar. In der heutigen Kreis tagung wurde der Bau folgender Gemarkungen beschloffen: von Ranitz nach Ellerwalde bis zur Kreischauffee daselbst, von Ranitz nach Neuhöfen bis zur Kreischauffee daselbst, von Dorf Weichhof über Gut Weichhof und Radelshof bis zur Provinzialchauffee, von Pausdorf über Niederschön, Or. Rosainen nach Krözen bis zur Kreischauffee, von Gut Lesnian über Fronza und Abl. Kamionken bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Gadenberg, von Dorf Mühlenerwalde über Jesewitz und Thymau nach Nichtsfelde bis zur Provinzialchauffee und von der Provinzialchauffee bei Sprauden über Ezierspitz, Kurlein, Altjanischau und Neujanischau nach Pselpin.

S. Schwet, 25. Februar. In der letzten Schöffensitzung wurde ein Fall verhandelt, der zur Warnung mitgetheilt zu werden verdient. Von einem Ausfluge im vorigen Herbst heimkehrend, stiegen drei Seminaristen und ein Seminarlehrer aus Bromberg auf dem Bahnhof Lasowitz in einen Waggon, in dem bereits drei andere Personen, die Viehhändler Gebr. B. aus Cz. Platz genommen hatten. Während der Fahrt öffnete der Seminarlehrer, da die Luft im Waggon unträglich war, ein Fenster, doch in demselben Augenblick schrie ihn auch schon einer der Gebrüder an: „Machen Sie das Fenster zu, ich leide an Rheumatismus und kann keinen Zug vertragen.“ Als das Fenster geschlossen war, setzte das würdige, brüderliche Kleeblatt wie auf Kommando die Pfeifen in Brand, so daß förmliche Rauchwolken denselben entströmten, ja, der Eine blies dem zunächst stehenden Seminaristen den Rauch ins Gesicht, während er die Bemerkung machte: „Mit solchen großen Dösen bin ich noch nicht gefahren.“ Noch andere unflätige Redensarten fielen. Auf dem Bahnhof Bromberg veranlaßte der Seminarlehrer mit Hilfe des Bahnhofwärters die Feststellung der Namen der Händler und übergab die Sache zur Verurteilung der Staatsanwaltschaft. Wegen grober Beleidigung wurde einer der Gebrüder B. zu 30 Mark Strafe event. zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Y. Von der Hatos-Wirziger Kreisgrenze, 26. Februar. Bei dem Vortag in Szarzen hatte man Abends in der Räucherlampe ein sogenanntes „Schmofseuer“ angezündet und sich dann zur Ruhe begeben. Am Mitternacht bemerkte man in der Wohnung einen verdächtigen Rauch, und als diesem nachgepörrt wurde, fand man die Räucherlampe voller Feuer. Um von den ausgehenden Fleißvorräthen noch etwas zu retten, betrat Herr J. die Kammer, stürzte aber sogleich, da die Balken der Decke bereits verholzt waren, in die Küche hinab auf seine dort stehende Frau, und beide erlitten schwere Verletzungen. Das Feuer wurde bald gelöscht. — Bei dem sonstigen Weiter der letzten Tage versuchten schon vereinzelt Bienen einen Auszug, sie fielen jedoch selbstverständlich sehr bald erstickt zur Erde. Man sollte daher, um wiederholten Auszügen vorzubeugen, durch Vorlagbreiten das Einbringen der Sonnenstrahlen in die Bienenwohnungen verhüten, damit sich die Wintertraube nicht zu frühzeitig auflöst, weil dann beim Wiedereintritt größerer Kälte der Schaden ein sehr empfindlicher werden kann.

* Pselpin, 26. Februar. Einigen Bienenzüchtern der Ortshaus N. ist eine unangenehme Ueberraschung zu Theil geworden. Als sie bei der jetzt herrschenden schönen Witterung ihre Bienenstöcke untersuchten, fanden sie mehrere junge Völker ausgestorben. In Folge der vorjährigen späten Schwärmzeit hatten die Bienen nicht genug Honig eingetragen, um den Winter überdauern zu können.

Sanzig, 26. Februar. (D. B.) Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat sich dahin ausgesprochen, daß die Alters- und Invaliditätsversicherung auf die die Wästel herabgenommenen Fische nicht auszuweiten sei.

Aus dem Kreise Reidenburg. Der vor 6—7 Jahren von Hien Nie- und Großgrundbesitzer gegründete Landwirth-

schaftliche Verein zu Soldau erfreute sich geranne Zeit hindurch einer gedeihlichen Entwicklung. Jetzt aber ist er vollständig schlafen gegangen. Und das ist bedauerlich. Nach unserer Ansicht wäre es jetzt gerade Zeit, zu zeigen, daß entgegen den Ausführungen des Herrn Richter und Wästel die Interessen der Groß-, Mittel- und Kleingrundbesitzer bei uns hier im Osten die gleichen sind. Unter den meisten Vereinsmitgliedern des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins besteht der Wunsch, daß dem Verein wieder ein regeres Interesse entgegengebracht wird, während er jetzt der Auflösung nahe ist.

m Kreis Köffel, 26. Februar. Zum Zwecke der Erhöhung der zweiten Lehrergehälter hat der Landrath neulich in einzelnen Dörfern unseres Kreises Termine abgehalten, auf denen das bisherige baare Gehalt von jährlich 540 Mark auf 650 Mark erhöht worden ist. Bei der Neuerrichtung zweiter Lehrstellen auf dem Lande war diese letztere Summe von vornherein in Aussicht gebracht worden. — In unserm Kreise giebt es Gemeinden, in denen den Arbeitern seitens der Arbeitgeber noch nicht eine einzige Marke in die Duitungskarte eingeklebt worden ist. Man glaubt nämlich, daß die Behörde keinen Zwang anwenden werde.

ei Pillau, 25. Februar. Die in letzter Zeit hier in großen Mengen eingeführten frischen schwedischen Heringe sind zu einem bedeutenden Handelsartikel geworden. Die Fischer auf der frischen Nehrung beschäftigen sich mit dem Räuchern dieser Heringe und bringen dieselben dann als Bücklinge zum Markt. Der Verdienst bei diesem Geschäft soll ein recht lohnender sein.

Strassammer in Grudenz.

Sitzung am 25. Februar.

1) Manche Leute können es nicht glauben, daß sie im Unrecht sind, auch wenn richterliche Entscheidung sie eines besseren belehren sollte. Sie werden mißmüthig, gerathen in Aufregung und suchen dann auf jede mögliche Weise ihr vermeintliches Recht klarzustellen. Auch der Frau Wilhelmine Lange aus Garzsee wollte es nicht in den Kopf, daß sie in einem nicht unwilligen Prozeß über einen Acker, den sie verloren hatte, im Unrecht sei. In ihrer Aufregung und Unzufriedenheit fragte sie bei verschiedenen Eigentümern an, ob denn keiner von ihnen ihr Recht beweisen könne. Einige der Befragten, die in jenem Prozeß als Zeugen aufgetreten waren, sagten jedoch die Sache anders auf, indem sie Frau Lange in den Veracht brachten, sie wolle sie zum Weineide anstellen. Auch der Staatsanwalt schloß sich dieser Ansicht an. Die Vertheidigung hob dagegen hervor, daß der Frau Lange das Bewußtsein, in ihrem Rechte zu sein, nicht gemangelt habe, daß man es ihr nicht verdenken könne, wenn sie Zeugen gesucht habe, die ihr Recht beweisen könnten, und daß man es bei ihrer Aufregung über den verlorenen Prozeß mit ihren Ausrufungen nicht so genau nehmen dürfe. Der Gerichtshof theilte diese Auffassung und sprach die Angeklagte frei.

2) Ein Veteran des Zuchthaus, der Kuchhirt Friedrich Rathsmann erschien hierauf auf der Anklagebank. Etwa 17 Jahre seines Lebens hat dieser finstere Bursche in ungewolltem Gewahrsam, und zwar zumeist im Zuchthaus, verbracht, und besonders den Rhein oder ähnliche schöne Gegenden hat er dabei bevorzugt. Seit einiger Zeit war er von einem Besitzer in Oberfeld als Kuchhirt angestellt, sah sich jedoch in diesem Amte nicht sonderlich zu gefallen. Eines Abends war es recht still im Hause seines Herrn. Derselbe war mit seiner Frau verreist und nur die flehgebährige Tochter sowie eine Arbeitsfrau hielten sich im Hause auf. Veräufellos verließ Rathsmann den Stall, in dem seine Pflegebefohlenen schlummerten, erbrach als alter Praktikus geschickt das Kellertreppchen des Wohnhauses, schlüpfte in den Keller und schlich, nachdem er sich seiner klappernden Holzpanntoffeln entledigt, die Treppe hinauf in das Zimmer, in dem die Tochter des Besitzers schlief. Plötzlich faßte das junge Mädchen aus ihrem Schlummer auf: sie hat etwas kirren gehört. Erstochen springt sie empor, eilt durch die Stube in die Küche, wo die Arbeitsfrau schläft, und schlägt Licht. Und als Beide nun ihren Muth zusammenraffen und aus der Küchentür herausklingeln, sehen sie den ungetreuen Kuchhirten leise und sehr geschwind die Kellertreppe hinabsteigen. In der Hast läßt er sogar die Pantoffeln stehen, die nun ebenfalls seine Verwäther werden. Am nächsten Tage ging der Verbrecher noch frei herum, da die beiden Frauen nichts gegen ihn zu unternehmen wagten, und erst als der Besitzer zurückkehrte, übergab ihn dieser dem Gendarm. Ueber die Beweggründe zu diesem nachlässigen Besuche waren die Ankläger theilhaft. Der Angeklagte selbst behauptete, er habe sich ins Zimmer geschlichen, um dem Mädchen einen Schabernack zu spielen, indem er den Speisekammer-schlüssel verwechselte oder sich einen ähnlichen Scherz erlauben wollte. Der Gerichtshof schloß sich indessen der Ansicht von der Scherzhastigkeit nicht an. Durch die Aussage des Besitzers wurde festgestellt, daß der Angeklagte wußte, wo das Geld seines Herrn lag, und daß der Tisch, an den er gestiegen und so das verdächtige Geräusch hervorgebracht hatte, auf dem Wege zum Geldschatz stand. Der Angeklagte wurde daher in Anbetracht der zahlreichen Vorstrafen zu zwei Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Landwirthschaftlicher Verein Ladefopp.

Von der sehr stark besuchten Versammlung am Mittwoch wurden zwei dem Verein gehörende Zuchstiere und ein in Bröske stehender königlicher Beschäler befragt. Während die Stiere allgemein gefielen, wurde bei dem Pöngst mehr Körpermasse verlangt, und nur diejenigen, welche einen leichten eleganten Schlag wünscheten, sprachen ihre Befriedigung aus. Hierauf berichtete Herr Dumke-Ladefopp über Central- und Lokalgenossenschaften. Es soll die Bildung von Lokal- und Kreisgenossenschaften erstrebt werden, die sich zu einer Centralgenossenschaft vereinen sollen, um den gemeinsamen Ein- und Verkauf von Erzeugnissen zc. zu erleichtern. Der Verein beschloß, versuchsweise eine gemeinsame Bestellung zu machen, und es wurden sofort über 100 Centner Stachthürer Vieh- und Kochsalz gezeichnet. Wenn die Zeichnung die Höhe von 200 Centnern erreicht, soll die Bestellung vollzogen werden.

Zu weiteren Verlauf der Sitzung hielt Herr Pauls-Platenhof einen Vortrag über das bürgerliche Gesetzbuch und erläuterte namentlich zwei Punkte, welche die Landwirthschaft besonders betreffen: das Kreditwesen und das Kauf- und Pachtverhältnis.

Herr P. führte folgendes aus: Es ist Pflicht des Staates, die Erlangung von amortisirbarem Gelde auf unbewegliche Pfandstücke bis zur Höhe des Bodens Betrages des Grundsteuerertrages möglich zu machen. Einen höheren Kredit kann Grund und Boden nicht gut vertragen. Auch muß der Ausbeutung durch wucherisches Kapital eine Schranke gesetzt werden. Nach dem jetzigen Recht bricht Kauf nicht Miethe. Es ist leicht möglich, daß das neue Recht sagen werde: Kauf bricht Miethe. Das würde dann zu einer wahren Ausbeutung und zum Ruin der Pächter führen, indem viele Kautionen unterfchlagen bzw. verloren gehen und viele Verkäufe zu diesem Zwecke nur Scheinverkauf ins Werk gesetzt würden. Die Versammlung beschloß eine Petition an die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch zu senden, dahin lautend, daß Kauf die Miethe nicht bricht.

Zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

F. B. Frage: Ein Mann, 45 Jahre alt, Besitzer eines Grundstücks mit 6 Morgen Land, ist während der Wintermonate mit Holzschlägen und im Frühjahr und Sommer einige Wochen beim Feldbau und beim Heumachen beschäftigt. Die übrige Zeit hat derselbe in seiner Wirthschaft zu thun und muß den Bauern, welche sein Land beackern, er selbst besitzt kein Pferd, abarbeiten. Ist dieser Mann versicherungspflichtig und kann derselbe in der Zeit, da er bei den Bauern und in seiner Wirthschaft arbeitet, sich selbst versichern?

Antwort: Der Mann lebt hauptsächlich von der Lohnarbeit; er ist demnach versicherungspflichtig. Während des Winters muß die Forstverwaltung für das Einleben der Marken aufkommen, und wenn der Mann im Sommer bei den Bauern dafür, daß sie ihm sein Land beackern haben, arbeitet, müssen die Bauern für ihn Marken einleben, denn das Beackern des Landes gilt als Naturalleistung, und wer als Entschädigung für geleistete Arbeit Naturalien erhält, ist ebenso versicherungspflichtig als wenn er baaren Lohn erzieht. Wenn der Mann dann vorübergehend in seiner eigenen Wirthschaft arbeitet, kann er sich selbst weiter versichern. Unbedingt erforderlich ist es jedoch nicht, daß der Mann für sich selbst Doppelmarken einleibt, denn die Versicherung besteht auch dann fort, wenn in 4 Kalenderjahren nur wenigstens 47 Wochenmarken eingeklebt sind. Rathsam ist es jedoch, regelmäßig Marken einzukleben, denn für jede einmal eingeklebte Marke erhöht sich die dauernde Jahresrente um einen entsprechenden Betrag.

D. Fr. St. Frage: Die Segnungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes werden oft verkannt, und um dem Gehege aus dem Wege zu gehen, dürfte noch manche bittere Härte entstehen. Ein 72jähriger, noch verhältnismäßig brauchbarer Mann diente in R. seit dem 1. Januar 1886 bei einem Bauer als Knecht gegen Lohn (48 Mk.) und freien Lebensunterhalt bis zum 5. Januar 1891 ununterbrochen, und bewies sich recht fleißig und gewissenhaft. Wohl um die geringen Beiträge von 7 Pf. wöchentlich zu sparen und wahrscheinlich in der Annahme, es würden ihm durch die Versicherung des Alters Unbequemlichkeiten auferlegt, erklärte nun der Brotherr am 5. v. M., er habe für ihn keine Arbeit mehr, er könne jetzt gehen. Der Knecht ging aufs Schuldenamt, und es wurde ihm bewilligt, täglich der Reihe nach von Haus zu Haus gehen zu dürfen, da jedoch er Essen erhalten, von seinem Anspruch auf Altersrente war jedoch keine Rede. Meines Erachtens ist der Mann berechtigt, Anspruch auf Altersrente zu erheben. Was läßt sich thun, um dem Manne zur Rente zu verhelfen?

Antwort: Ist der Mann noch so weit erwerbsfähig, daß er wenigstens ein Drittel des ortsüblichen Tageslohns zu verdienen vermag, so hat er Anspruch auf Arbeit, auch wenn er gegenwärtig ohne Arbeit ist. Sein früherer Arbeitgeber hat die gesetzliche Pflicht, ihm die Arbeit und die Höhe des verdienten Lohnes seit 1886 zu bescheinigen, er muß ihm außerdem eine Dittungskarte beschaffen und wenigstens eine Marke zu 14 Pf. für die Tage vom 1. bis 4. Januar d. J. einleiben; wenn der Mann auch am 5. Januar noch gearbeitet hat, hat der Arbeitgeber noch eine weitere Marke einzukleben. Falls der Arbeitgeber diese Aufgaben nicht erfüllt, kann er mit Geldstrafen bis zu 300 Mk. belegt werden. Eine Beschwerde gegen den Arbeitgeber würde zunächst beim Landrath anzubringen sein.

Ist der Mann jedoch soweit erwerbsunfähig, daß er nicht mehr ein Drittel des ortsüblichen Tageslohns zu verdienen vermag, so erhält er jetzt keine Rente, denn bei Erwerbsunfähigkeit kommt nur die Invalidenrente in Betracht, diese aber wird erst vom 1. Januar d. J. an gewährt.

Briefkasten.

Tiffit. 1) Es bedurfte nicht einmal der Kündigung. Wegen beharrlichen Ungehorsams und Unverschämtheit sowie wegen Schimpfwörter ist die Herrschaft berechtigt, das Gesinde ohne Aufkündigung zu entlassen. Im Falle daß der Dienst nicht gütlich verlassen wird, tritt polizeiliche Gewalt ein. 2) Dergl. Empfehlungen bitten wir, uns zu erlassen.

R. in Hbg. Sie fragen: Kann man sicher nachweisen, ob der Geist eines Weines nur durch Gährung des reinen oder des gesäuernten Traubensaftes entsteht, oder dem Weine ganz oder theilweise als vollständig entfäulter Spiritus zugeeigt ist, und auf welche Art bewerkstelligt man dies?

Es ist darauf zu antworten, daß ein sicherer Nachweis der Herkunft des Alkohols im Wein nicht möglich ist. Der natürliche Alkoholgehalt des Weines soll zum Glycerin gehalt desselben in gewissem Verhältnisse stehen, allein da die in Naturweinen vorkommenden Glycerinmengen sehr wechselnd sind und außerdem die Glycerinbestimmung immer ungenau bleibt, so schwankt jenes Verhältniß innerhalb sehr weiter Grenzen. Lesen Sie das kleine Buch von E. Borgmann, Anleitung zur chemischen Analyse des Weines (Wiesbaden, Kreidels Verlag) nach. Dort werden Sie alles Wünschenswerthe finden.

519 m. Von Eröffnung des Konkurses ab trägt der Verwalter die Miethe. Er hat, wenn er die Erfüllung des Vertrages zu Gunsten der Konkursmasse erlangt, auch die noch rückständige Leistung des Gemeinsschuldners zu erfüllen. Gabelt es sich nun einen Werth von mehr als 300 Mk., so muß der Verwalter die Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses einholen.

R. T. Wenn die vorgesehene Dienstbehörde auch nicht das Recht hat, einen Theil des Einkommens eines Beamten wegen Schulden mit Beschlag zu legen, so hat sie doch das Recht, dem Schuldner zur Einhaltung der Rentezahlungen zu zwingen, zu welchen derselbe sich bereit erklärt.

W. A. in W. — Wenn Ihr Vorbesitzer die Last nur mündlich übernommen hat, so erscheinen Sie zur Tragung derselben nicht verpflichtet. Möglicherweise wird jedoch bei Ihrer Beigerung der Nachbar sein Eigentum an dem bebauten Streifen seines Landes geltend machen, ob mit Aussicht auf Erfolg, läßt sich aus Ihrer unvollständigen Darstellung nicht erkennen. Bei Nachbar-Verhältnissen ist zur Vermeldung unaufschieblicher Aeußerung ein gütlicher Vergleich immer rathsam.

C. Si. Ihre Fragen legen dar, daß Sie die Antwort bereits kennen und sich eine Dittung werden geben lassen.

P. B. Wir können Ihnen darüber, ob die Forderung gerechtfertigt ist, keine Auskunft geben, müssen Sie vielmehr darauf hinweisen, sich den bestätigten Gemeinbeschlusse vorlegen zu lassen, auf Grund dessen die Abgabe von Ihnen verlangt wird.

S. S. Wenn Jemand im Jahre 1878 mit Gefängniß bestraft ist, so muß er als Zeuge, über seine Vorstrafen befragt, solches angeben. Von einer Verjährung kann hierbei keine Rede sein.

Table with financial data: Berliner Kurs-Bericht vom 26. Februar. Deutsche Reichs-Anl. 4% 106,40. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 99,10. Deutsche Interims-Scheine 3% 86,50. Preussische Consol. Anleihe 4% 105,90. Preuss. Consol. 3 1/2% 99,20. Preussische Int.-Sch. 3% 86,50. Staats-Anl. 4% 101,60. Staats-Schuldscheine 3 1/2% 99,70. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 96,70. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,50. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 97,50. Posenische Pfandbriefe 4% 102,00. Westpreuss. Ritterchaft 3 1/2% 96,75. Preussische Rentenbriefe 4% 103,20. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 171,50. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% — Danziger Hyp.-Pfandbriefe 3 1/2% —

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 1. März (Domi) 10 Uhr Hr. Pfr. Erdmann, 4 Uhr Hr. Divisionspfr. Dr. Brandt. Donnerstags, den 5. März, 8 Uhr Hr. Pfr. Erdmann, Communion. — Donnerstags, den 5. März, 5 Uhr Nachmitt. Sitzung des Gemeindefreiwirtschaftsraths.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntags, den 1. März, 10 Uhr Gottesdienst Hr. Divisionspfr. Dr. Brandt. Ritzwalde. Dcuti, 10 Uhr Hr. Diehl. Wodran. Dcuti, 3 Uhr Hr. Diehl. Piasfen. Sonntags, den 1. März, 10 Uhr Gottesdienst Pred. Gehrt.

Sitzung der Stadterordneten
Dienstag, den 3. März 1891, Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.
A. Mittheilungen betr. 1. Moschallische Kalkenement. 2. Einfuhr von Schweinen aus Rußland. (4429)
B. Anträge betr. 1. Lehrer-Gehaltsordnung. 2. Etat der höheren Bürgerschule. 3. Dienstverkommen der Lehrer für 1891/92. 4. Etat der höheren Mädchenschule und Mädchen-Mittelschule für 1891/92. 5. Etat der Volksschulen für 1891/92. 6. Etat der Schulverwaltung für 1891/92. 7. Etat des Schlachthauses für 1891/92. 8. Pflasterung der Oberhornestraße. 9. Pflasterung der Mühlenstraße. 10. Fernsprecheinrichtung. 11. Freiwillige Feuerwehr. 12. Dungsabfuhr aus dem Schlachthaus. 13. Vorbau des Grundstücks Marienwerderstraße 52.
C. Wahlen für die Freischulcommission.
D. Geheime Sitzung.
Zur Sitzung laden ergebenst ein
Der Stadterordnete-Vorsteher.
Schleiff.

Krieger-Verein Graudenz.
Sonntag, den 8. März cr., Nachmittags 5 1/2 Uhr, im Vereinslokal
ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung.
1. Jahresbericht.
2. Lage der Kassenverhältnisse.
3. Wahl der Rechnungs-Revisions-Commission.
4. Abänderung der §§ 21 und 23 der Statuten.
5. Wahl des Vorstandes.
Der Vorstand.
(4330)

Aufgebot.
1. Der ehemalige Gerichtsdienier Carl Friedrich Adolf Kriente, geboren zu Hausdorf, Kreis Vollenstein, am 25. Dezember 1833, ist zu Neuburg am 6. Februar 1887 unter Hinterlassung von nachweislich nur zweien Brüdern als nächsten Erben verstorben, welche der Erbschaft entsagt haben. Der Nachlaß besteht in der Hauptsache nach aus dem Grundstück von Unterberg, Grundbuch-Blatt 97, Band 103 und einigen Forderungen.
2. Der Mühlenwerkführer Ludwig Pau aus Groß-Lunau ist am 21. Juni 1861 zu Sanslau verstorben, ohne daß zu seiner Hinterlassenschaft, wobei eine hinterlegte Summe von 763,37 Mark, Erben bekannt wären.
Alle diejenigen, welche Erbansprüche bezw. als Nachlaß-Gläubiger Forderungen und Rechte an einen der beiden Nachlässe zu haben vermaßen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im Termin
am 26. November 1891
vorm. 11 Uhr
bei dem unterzeichneten Gerichte (Zimmer 7) anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen bezw. die Nachlässe dem landesherrlichen Fiscus zugebrochen werden.
Neuburg, den 4. Februar 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In Folge Verfügung vom 23. Februar 1891 ist an demselben Tage die in Bischofswerder bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Bernhard Tempelin ebenfalls unter der Firma B. Tempelin in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 309 eingetragen.
(4370)
St. Chtlan, den 23. Februar 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In das Firmenregister ist bei der bisher unter Nr. 188 eingetragenen Firma C. M. Bukowski zu Bischofswerder in Col. 6 eingetragen:
Die Firma ist erloschen; eingetragen zu Folge Verfügung vom 23. Februar 1891 an demselben Tage.
St. Chtlan, den 23. Februar 1891.
Königliches Amtsgericht.

Mein Hund, mittlerer Größe, gelb, mit weißen Streifen auf der Stirn, ein schwarzer Halskragen, auf den Namen „Sultan“ hörend, hat sich verkauft. Wiederbringer erhält Belohnung sowie Futterkosten.
Graf, Jablonowo Bahnhof.

Bekanntmachung.
An Stelle der durch strenge Kälte u. Schneetreiben am 7. u. 8. Januar cr. verzögerten Vieh- und Krammärkte finden hier selbst zwei Ersatzmärkte statt und zwar am 4. März cr. ein Vieh- und Pferdemarkt und am 5. März ein Krammarkt.
(4002)
Garusce, 23. Februar 1891.
Der Magistrat.
Ricola.

Bekanntmachung.
Die zweite Hebeamnenstelle für den Bezirk Schönsee, sowie die Hebeamnenstelle zu Bivnit u. Chelmonie, hiesigen Kreises, soll mit je einer Hebeamne sofort neu besetzt werden:
a. Der Bezirk Schönsee mit einer Einwohnerzahl von 5303 Seelen, umfaßt die Dörfer:
Schönsee, Bielsk, Vielsterbuden Gappa, Kelpien, Plustowenz, Friederichshof, Jazieleu, Jablonowo, Siegfriedsdorf, Marienhof, Neu-Schönsee, Szychow, Ekanowo, Bielskolna u. Borowno.
b. Der Bezirk Bivnit mit einer Einwohnerzahl von 2936 Seelen umfaßt die Dörfer:
Bivnit, Diczec, Janowce mit Jofeszdorf, Dembowalona mit Borowka. (4365)
c. Der Bezirk Chelmonie mit einer Einwohnerzahl von 1690 Seelen umfaßt die Dörfer:
Chelmonie, Chelmonicz, Lipienka, Br. Kanke, Schewen, Leszno mit Kopielek und Panga, Strembaczno und Kempe, Egischewo mit Tschulka, Mühle Frankenstein und Kaldumel.
Geprüfte Hebeamnen können sich schleunigst unter Einreichung ihrer Papiere, Prüfungszeugnisse, Taufschein, Führungs-Attest, und für den Fall, daß sie Bezirkshebeamnenstellen bekleiden, Entlassungsschein der vorgelegten Behörde, hier melden.
Die Anstellungs-Bedingungen können auf dem Bureau des Kreis-Ausschusses eingesehen bezw. gegen Erstattung der Copialien von mir erbeten werden.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses

Ich habe mich hier niedergelassen.
Soldat, im Februar 1891.
Stobbe,
Rechtsanwalt.
Habe Jablonowo verlassen.
Dr. Fischer.

Für Zahnleidende
ist zu consultiren:
in St. Eylau, Froelich's Hotel am 3., 4. u. 5. März,
in Soldau, Appoll's Hotel am 6., 7. u. 8. März,
u. in Freystadt, Salewski's Hotel am 10., 11. u. 12. März.
A. Hahn
aus Marienburg.
Sprechstunden möglichst vormitt.

Geschlechtsleiden einfach, schnell und bill. z. heilen. Für 1 Mt. 20 Pf. Briefmarken in verschloß. Couvert zu bezieh. v. H. Sadowsky's Verlag in Wiesbaden. (815)

Kurbad Sommerstein
Naturheilanst. bei Saalfeld i. Th. Diätetiken (auch Schroth-Kur) Kneipp'sche Wasserkur etc. Schnelle Erfolge. Prosp. frei. Ferd. Liskow. (3255)

Spezialarzt Dr. med. Meyer heilt alle Arten v. äußeren, inneren, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin; von 11-2 Vorm., 4-6 Nachm. Ansdwärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.) (367a)

Schnelldampfer Bremen - Newyork
F. Matzfeldt,
Berlin, Invalidenstraße 93.

Postschule Stettin.
Projekt durch Direktor Weber das

Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107
zahlt für **Baar-Depositen** 2 Proc. Zinsen jährlich, frei von allen Spesen, beleiht **gute Effecten**, besorgt den **Ankauf oder Verkauf** aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (wovon die Kosten für Courtage zc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer, löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein, berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 30 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpakete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe, übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regulirung der voreinge-tragenen Hypotheken. (1368a)
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Vorteilhafteste Gewinnchancen
sind bei der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie durch Betheiligung an 10 verschiedenen Nummern. Ich offeriere daher zur Bezugung **I. Klasse 3. u. 4. März cr.**
10/60 10/61 10/60 10/62 10/66 10/6
7 Mt. 50, 10 Mt., 15 Mt., 17 Mt. 50, 35 Mt., 70 Mt.
zu den übrigen Klassen gleiche Preise.
Die Originallosse sind in meinem Besitz und können von den Betheiligten eingesehen werden. (4221)
Originalgewinnlisten zu allen 4 Klassen für 1 Mt. franco.
Gustav Brand, Graudenz,
Markt Nr. 21.

Dr. Aumann's Süsßer Medicinal-Heidelbeer-Wein
aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — Dr. Aumann's süsßer Heidelbeer-Wein ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder*, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 4/ Originalflasche Mk. 1.20. Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:
Depot in Graudenz bei Fritz Kyser.

Postfachschule in Elbing.
Schnelle und billige Vorbereitung für die Postgehilfen-Prüfung. Die mittlere Postkategorie ist ganz besonders den Schülern aus dem Mittelstande zu empfehlen. Der Unterrichtskursus beginnt Ostern. Prospekte kostenfrei. Bei Aufnahme junger Leute im Alter von 14 bis 23 Jahren und zu jeder Auskunft ist bereit (3324)
Speckmann,
Vorsteher der Postfachschule in Elbing.

Pfr. Senff's Institut zu Schönsee Westpr.
bereitet zur **Postgehilfen-Prüfung** vor. Günstige Erfolge die beste Empfehlung. Pract. Anleitung in Telegraphie. Honorar u. Pension 50 Mt. monatlich. Eintritt jeder Zeit. (3173)

Herzogliche Baugewerkschule
Sommerstr. 49, Ap. 2. Holzminden. Dampfmaschinen- u. Mühlenbauschule, mit Verpflegungsanstalt. Dir.: G. Haarmann. (9270)

Entlaufen
ein glatthaariger Fox-terrier, weiß, mit braunem Kopf und Ohren, auf den Namen „Tom“ hörend. Besondere Kennzeichen: Trägt Behang aufrecht. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben in Stolno bei Klein-Czyfte. (4346)

Entlaufen
eine Griffonhündin, braun, auf „Alka“ hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei Waldwart Stolz, Giesenthal bei Podwitz. (4347)

Ein noch gut erhaltenes hohes **Zweirad**
zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4211 durch die Expedition des Gesellschen erbeten.
Aufkäuf zu 5 Pf., im Schoß billiger bei Gustav Brand.

Goldfuchs-Wallach
mit schmäler Blatte, 5 jährig, c. 4 1/2 groß, elegantes Waagenferd steht in Dom. Lindenau b. Usdan Or. zum Verkauf. Bahustation Or. Kofchlan.
8 Stück sehr schöne **holländer Stiere**
8 bis 9 Centner schwer, sind in Czekanowko bei Lantenburg terkäuflich. (4434)

10 Holländer Bullen
5 importirt, 5 vom im portirt. Eltern stammen 10-14 Monate alt, werden (2955g) Sonnabend, den 21. März cr., Nachmittags 2 Uhr in Voigtshof b. Seeburg verkauft. Fahrwerke auf vorherige Anmeldung Bahnhof Wi ep s (Thorn-Insterburger Bahn).

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft ab allen Bahn- u. Wasser-Stationen
Wolf Tilsiter Bromberg.
Dom. H. Tromnau verkauft zur Saat und als Speisekartoffel
Magnum bonum
in Waggonladungen ab Riesenburg, sowie **Wicken, Bohnen und weißen Sommer-Weizen** zur Saat. (4376)
Selbstgefertigte (4385)
Schmiedebälge
in bekannter Güte, sehr preiswerth vorrätig bei E. Flindt, Sattlerstr.

Ein Eckhaus
am Markt, worin seit über 20 Jahren ein Galanterie-, Kurz- u. Schreibwaren-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben, ist Alters u. Krankheits halber, gänzlich, mit auch ohne Waarenlager zu verkaufen. Am Orte Königl. Seminar, Präparandenanstalt u. Progymnasium. Näh. b. Johann Pans in Br. Friedland Westpr. (4403)

Ein Mühlengrundstück
in der Stadt, sehr rentabel, bedeutende Wasserkraft, 50 P. S. durchschnittlich, nie Stauwasser, Turbinenanlage, Geschäfts- u. Kuchendmüllerei, 2 1/2 Hufen Land, 42 Morg. Winterung, 14 Morg. Kleausfaat, Torfstich, Park, todtes und lebendes Inventar gut, getreidereiche Gegend, ist mit 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Nur feste Hypothek. Off. unter Nr. 4440 an die Exped. des Gesellschen erbeten.

Mein Grundstück
Sackrau Nr. 8, bin ich Willens, entweder im Ganzen oder in Parzellen zu verk. Termin hierzu in meiner Wohnung am 8. März cr., von 1 Uhr Nachmittags ab. Sackrau, den 26. Februar 1891. (4335) Karl Hayke, Besitzer.

Krankheitshalber
sehe ich mich veranlaßt, meine seit ca. 40 Jahren mit gutem Erfolg betriebene (4371)
Ciffig-Fabrik
(auf der Bromberger Ausstellung nur allein prämiirt), noch in bestem Gange, gute, feste Rundschicht, nebst Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stallungen, daran stößendem großen Garten und etwas Land, unter günstigen Bedingungen sofort billig zu verkaufen.
Das Grundstück eignet sich auch zu andern Unternehmungen.
A. M. Wunderlich,
St. Chtlan.

3000 Mark
zur 2. Stelle hinter 9000 Mark Bankens gelder zu 5% Zinsen, werden von sofort oder spätestens 15. März cr. gesucht. Feuerversicherung der Gebäude beträgt Mt. 21500. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4121 durch die Expedition des Gesellschen erbeten.

6000 und 3600 Mark
a. Hyp. im hiesigen Kreis z. vergeben. Off. wird. briefl. mit der Aufsch. Nr. 4293 durch die Exped. b. Ges. erb.
Suche in einer lebhaft. Stadt Wpr. ein **Colonial-u. Schaufgeschäft**
mit Ausspannung u. Hofraum, zum 1. April d. J. zu pachten. Offert. unter **W. W. 1001** postl. Calusee erb.

Kleine Branerei
in vollem Betriebe (3634)
zu kaufen gesucht.
Auskauf ertheilt **H. Meyer, Elbing,**
L. Hinterstr. 30.

In der königlichen Pflanzgarten zu **Wietzy** bei Borchdow Westpr. stehen große Vorräthe von (4396)
Aepfeln, Birnen, Kirschen und Pfämen in den besten Sorten mit starken Kronen, pr. Hund. 100 Mt
Spalieren und Pyramiden, je nach Stärke, pro Stück . . . 1-3
Thorn- u. Linden-Alleebäumen, pro Hundert . . . 90
Kastanien, pro Hundert . . . 50
Eichen, pro Hundert . . . 30-50
hochstämmigen Rosen in den besten Sorten, pro Stück . . . 1-3
auf Wurzelhals vered-leten Rosen in den besten Sorten, pro Stück . . . 0,30-0,50
Bierbäumen und Coniferen je nach Stärke, Bierkränchern in den besten Sorten pr. Hund. 15-30
Berberis aquifolium, starke buschige Pflanzen, pr. Hund. 30
verschulten Fichten in buschigen Pflanzen, bis 0,5 Mtr. hoch, pro Hundert . . . 30-50
3jährig. Fichtenzämlingen, pro Tausend . . . 2,50
2- und 3jähr. Eichenzämlingen, pro Tausend . . . 8-12
verschulten Lärchen, 0,3-1 Mtr. hoch, pro Hundert . . . 5-10
in gesunder, kräftiger, gut bewurzelter Waare zum Verkauf.
Catalogue werden auf Wunsch franco zugesandt.
Der Königl. Oberförster Buttrich.

3000 Mark
zur 2. Stelle hinter 9000 Mark Bankens gelder zu 5% Zinsen, werden von sofort oder spätestens 15. März cr. gesucht. Feuerversicherung der Gebäude beträgt Mt. 21500. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4121 durch die Expedition des Gesellschen erbeten.

6000 und 3600 Mark
a. Hyp. im hiesigen Kreis z. vergeben. Off. wird. briefl. mit der Aufsch. Nr. 4293 durch die Exped. b. Ges. erb.
Suche in einer lebhaft. Stadt Wpr. ein **Colonial-u. Schaufgeschäft**
mit Ausspannung u. Hofraum, zum 1. April d. J. zu pachten. Offert. unter **W. W. 1001** postl. Calusee erb.

Kleine Branerei
in vollem Betriebe (3634)
zu kaufen gesucht.
Auskauf ertheilt **H. Meyer, Elbing,**
L. Hinterstr. 30.

Ein Eckhaus
am Markt, worin seit über 20 Jahren ein Galanterie-, Kurz- u. Schreibwaren-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben, ist Alters u. Krankheits halber, gänzlich, mit auch ohne Waarenlager zu verkaufen. Am Orte Königl. Seminar, Präparandenanstalt u. Progymnasium. Näh. b. Johann Pans in Br. Friedland Westpr. (4403)

Ein Mühlengrundstück
in der Stadt, sehr rentabel, bedeutende Wasserkraft, 50 P. S. durchschnittlich, nie Stauwasser, Turbinenanlage, Geschäfts- u. Kuchendmüllerei, 2 1/2 Hufen Land, 42 Morg. Winterung, 14 Morg. Kleausfaat, Torfstich, Park, todtes und lebendes Inventar gut, getreidereiche Gegend, ist mit 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Nur feste Hypothek. Off. unter Nr. 4440 an die Exped. des Gesellschen erbeten.

Mein Grundstück
Sackrau Nr. 8, bin ich Willens, entweder im Ganzen oder in Parzellen zu verk. Termin hierzu in meiner Wohnung am 8. März cr., von 1 Uhr Nachmittags ab. Sackrau, den 26. Februar 1891. (4335) Karl Hayke, Besitzer.

Krankheitshalber
sehe ich mich veranlaßt, meine seit ca. 40 Jahren mit gutem Erfolg betriebene (4371)
Ciffig-Fabrik
(auf der Bromberger Ausstellung nur allein prämiirt), noch in bestem Gange, gute, feste Rundschicht, nebst Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stallungen, daran stößendem großen Garten und etwas Land, unter günstigen Bedingungen sofort billig zu verkaufen.
Das Grundstück eignet sich auch zu andern Unternehmungen.
A. M. Wunderlich,
St. Chtlan.

3000 Mark
zur 2. Stelle hinter 9000 Mark Bankens gelder zu 5% Zinsen, werden von sofort oder spätestens 15. März cr. gesucht. Feuerversicherung der Gebäude beträgt Mt. 21500. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4121 durch die Expedition des Gesellschen erbeten.

6000 und 3600 Mark
a. Hyp. im hiesigen Kreis z. vergeben. Off. wird. briefl. mit der Aufsch. Nr. 4293 durch die Exped. b. Ges. erb.
Suche in einer lebhaft. Stadt Wpr. ein **Colonial-u. Schaufgeschäft**
mit Ausspannung u. Hofraum, zum 1. April d. J. zu pachten. Offert. unter **W. W. 1001** postl. Calusee erb.

Ein selbständiges Bittergut bei Panzig, fast schuldenfrei
aus Familienverhältnisse halber billig mit 20000 M. Anzahlung verkauft werden, auch wird ein Grundstück oder Hypothek in Zahlung genommen. Alles Näh. durch **St. Rodmann, Panzig, Borstädtischer Graben 28.** (2538)

Mein Grundstück
Loborner-Vorstadt, Kulm Nr. 216, bestehend aus Haus, Stall u. Remise, zu verschiedenen Geschäften passend, unweit des städtischen Schlachthaus, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
E. Rosz, Kulm a. W.

Meine Gastwirthschaft
verbunden mit größerem Manufakturwaaren-Geschäft im Schwetzer Kreise, welches seit ca. 50-60 Jahren mit nachweislich bedeutenden Erfolgen geführt worden ist, will ich von sofort oder später verkaufen. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2819 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Holländ. Windmühle
mit 45 Wrg. Ader, Bohn- u. Wirthschaftsgebäude, m. vollst. tod. u. lebend. Juvent., g. Mahlgang, h. a. d. Chaussee l. d., a. in f. g. Zustand, i. v. sofort u. günstig. Zahlungsbed. z. verk. Off. u. H. H. Postlag. Gärtenberga erbeten.

Ein Hauslehrer
erf., fem. gebild., musk., beste Zeugnisse, noch i. Stell., sucht z. 1. April cr. Engag. Meldung. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4186 durch die Exped. d. Ges. erb. Suche für einen (4356)

Commis
der bei mir die Schreib. beendet hat, Stellung. **Max Dahn Nachf. Materialwaaren-Handlung.**

Ökonomie-Volontair
sucht zum 1. April Stellung auf einem größeren Gute. (4352) Her m. Wolf, Halle a/S., Maadeburgr. Nr. 46.

Ein polnisch gebildeter (3797)

Brauer
mit guten Schulkenntnissen, Preuss., mit der Herstellung von ober- u. untergährigen u. Sanitätsbieren vertraut, der zwei kleine Geschäfte geleitet, mont. in Dortmund, f. Stellung zur Stütze des Braumeisters im größeren oder des Prinzipals im kleineren Geschäft. Empfehlungen stehen zur Seite. Gehl. Off. u. 3797 a d. Exped. d. Ges. erb. Ein junger Brauer (m. Braumeister-Diplom Ia München) sucht sofort bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gehl. Off. erb. Brauerei Kämmerer, Danzig.

Ein tüchtiger junger Landwirth
Gutsbesitzerssohn, 6 Jahre beim Pach. der polnischen Sprache mächtig, sucht z. 1. April oder früher Stellung als Inspektor. Off. verb. briefl. unt. No. 2030 durch die Exped. d. Bromberger Tageblatt erbeten. (4355)

Ein verh. Inspektor
37 Jahre alt, evang., der 10 Jahre selbst gewirthsch., polnisch spricht, mit guten Kenntnissen, sucht sofort oder 1. April unter bescheidenen Anspr. Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3255 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein cautiousfäh. Ziegler
der mit Holz und Kohlen zu brennen versteht, auf der letzten Stelle 10 J. lang fungirt, noch rüstig u. kräftig, dem gute Zeugnisse z. Seite steh., sucht zum 1. April cr. angem. Stellg. Anst. ert. emerit. Lehrer Drosgunst in Sturz, Nr. Br. Stargard.

Offene Stellen
für sämtliche Dienste liberal u. Berlin. Hohe Jober durch Postkarte 20000 Stellen Nr.: Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Stellenvermittlung
für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr., Passage 3**
Für meine Colonialwaaren-, Wein- und Delikatessenhandlung suche zum sofortigen Antritt einen gutempfohlenen, der polnischen Sprache mächtigen ersten Expedienten.
F. Fräsele, Gnesen.

Ein selbständiger, tüchtiger Verkäufer
(mos.), welcher der polnischen Sprache mächtig und mit der Landwirthschaft vertraut ist, findet in unserem Manufakturwaaren-Geschäft per 1. April cr. Stellung. (4217)

Baer & Co., Ostrowo, Reg.-Bez. Posen.
Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt

1 tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Nikolaiken Dpr., 1891. Jacob Dera.**

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. April einen tüchtigen Verkäufer polnische Sprache erforderlich. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbeten. (4406) **S. Wollenberg, Newe.**

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. April einen tüchtigen Verkäufer. (4364) **W. Froelich, Löben Dpr.**

Ein junger Mann
flotter Expedient, beider Landessprachen mächtig, für ein Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft Bromberg's sofort od. p. 1. April cr. gesucht. Nur Bewerb. m. best. Ref. sind. Verlich. Adr. u. 5397 Ostdeutschr. Presse, Bromberg.

In meinem Eisen-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft findet per 1. April a. cr. ein mit der Branche vertrauter, der polnischen Sprache mächtiger junger Mann Stellung. Den Offerten sind Zeugnisse, Abschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. **Jacob Ascher, Briefen Wpr.**

Für mein Colonialwaaren-, Destillations-Geschäft und Hotelwirthschaft suche per 1. April oder früher einen tüchtigen, beider Landessprachen mächtigen Mann. Persönliche Vorstellung bevorzugt. **J. Topolinski, Erin.**

Für mein Eisen-, Eisenfuz-, Drogen- und Farbwaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen tüchtigen jungen Mann als Verkäufer. (2765) **Emil Knitter, Schulz.**

In meinem Materialwaaren- und Destillations-Geschäft kann ein junger Mann per 1. April placirt werden, polnische Sprache erforderlich. (4247) **Pr. Stargard, den 24. Febr. 1891. Th. Strud.**

Für ein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft wird ein christlicher, wenn möglich der polnischen Sprache mächtiger

junger Mann gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. verb. unt. Nr. 4117 d. d. Exped. d. Ges. erb. (4368)

Barbiiergehilfen
zum sofortigen Antritt sucht **Victor Köstl, Barbier, Pr. Stargard.**

Ein Barbiergehilfe u. ein Lehrling
können sofort eintreten bei (4344) **D. Epste in in Schwab.**

Barbiiergehilfen
erhalten sofort Stellung durch das Nachweishilfsbüro der Zeitung zu Graubenz. Dasselbe befindet sich bei (4383) **H. Störmer, Kanackstraße 24.**

Einem zuverlässigen Bäckergesellen und einen Lehrling sucht (4178) **F. Manthey, Bäckermstr., Kanackstr. 4.**

Ein Müllergeselle
kann sofort eintreten Mühle Marowitz bei Hirschfeld Dpr. (4233)

Ein Müller
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit Mästen über gute Führung, wird für eine Wassermühle mit Kundenmüllerei bei hohem Lohn und freier Station gesucht. Offerten mit Abschrift der Mäste werden brieflich unter 4251 an die Expedition des Geselligen erb. Zwei ordentliche (4099)

Müllergesellen
mit Walzenmüllerei vertraut, finden von gleich Stellung in Baedersmühle der Marienwerder.

Die Gärtnerei ist bereits besetzt. **Ziehm, Grembsin.**

Suche einen tüchtigen (4231) **Gärtner-Gehilfen** zum sofort. Antritt. Stellung dauernd. f. Reich, Handelsgärt., Marienwerder.

Ein unverheir. Gärtner
der den Gemüsebau gut versteht und sich vor keiner Arbeit scheut, kann sofort eintreten bei Zwieg, Thorn, Livolt.

Ein unverh. zuverlässiger **Gärtner** der auch bei den Leuten zu stehen gut, findet sogleich Stellung. Gehalt 180 M. und freie Station. Meld. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4398 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein Tischlergeselle
auf gute Bau- u. Möbelarbeit, erhält bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **F. Senéhal, Tischlermeister, 4354 Dsche, Bahnh. Postloiwig.**

Ein tüchtiger (3912) **Schornsteinfegergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und guter Behandlung. **E. Jacobowski, Schornsteinfegermstr. Marggrabowa.** Dasselbst wird ein Lehrling gesucht.

Ein tüchtiger (4026) **Schlosser** der die Werkstätt selbst führen kann, wird sofort verlangt. Reflektanten wollen sich schriftlich melden an **Wittwe Goldt, Pr. Friedland.**

Jedige Inspektoren und Rechnungsführer
mit guten Zeugnissen sucht **Die Exp. des landw. Beamten-Vereins, Stettin, Fichtestr. 4. I.** (2583)

Achtung!
Ueber 1000 Stellen
für Handwerker zc. bringt stets **„Der deutsche Arbeitsmarkt“** Annoncenblatt, Essen (Ruhr) Proben gratis. Neueste Nr. 20 Pfg.

1 Stellmachergeselle
2 Lehrlinge
sucht **A. Niedlich, Stellmachermstr.**

1 zuverlässiger Schmied
1 do. Kutscher
2 do. Gespannknechte
finden von sogleich oder 1. April cr. Wohnung in Altdorf b. Ehrstburg. Ein verheiratheter (4332)

Schmied
findet vom 1. April ab Stellung in Turknitz bei Bismortken. Reichel. Ein schneidiger, junger **Landwirth**

ev., findet zur weiteren Ausbildung am 1. April Stellung unter direkter Leitung des Prinzipals. Meldungen unter Angabe des bisherigen Wirkungskreises u. Lebenslauf unter Nr. 4337 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Für ein gr. Brennereiquart in Ostpr. ein tüchtiger, energ. u. nichterger, mit Buchführung vertrauter **Rechnungsführer** ges. Anfangsgehalt 450 M. bei freier Station. Abschrift der Zeugnisse bitte einzufügen an Gutsbesitzer Gabriel, Broblewo bei Gr. Schönbrück. (4443)

Ein zuverlässiger, älterer (4024) **Wirthschaftsbeamter** findet sofort dauernde Stellung in Jobannshera bei Gama a. Pr.

Ein unverheiratheter, der deutschen und polnischen Sprache mächtiger **Wirthschafts-Inspektor** findet zum 1. April 1891 Stellung. Gehalt nach Uebersichtsummen. (4269) **Dom. Kunowo bei Kwieciezwo per Mogilno.**

Auf Dominium Pogutken im Kreis Berent wird zum 1. April die **2. Beamtenstelle** mit 240 M. Gehalt und freier Station excl. Wäsche vacant. Bewerber, die schon in Stellung gewesen, werden um Einreichung ihrer Zeugnisabschr. erlucht.

Suche zum 1. April einen soliden, anständigen, erfahrenen, mit Rittenbau vertrauten, unverheiratheten und militärfreien **Inspektor.** Gehalt 450 Mark. Abschrift der Zeugnisse sind einzufügen. **Gamm, Suren-towken bei Gierwinck Westpr.**

Ein junger (4409) **Wirthschafts-Feld-Beamter** findet zum 1. April Stellung hieselbst. Gutsverwaltung Kamniz bei Tuchel.

Ein durchaus tüchtiger, verheiratheter Mann, der mit der Führung der Dampf-dreschmaschine genau vertraut ist, sowie etwas Schirrarbeit verrichten kann, findet zum 1. April cr. (4367) **als Wirth** Stellung. Zeugnisse sind einzureichen. **W. Lazarus, Kiemo per Watterowo Wpr.**

Suche zum 1. Mai einen verheirath. **Hofmeister** der auch Stellmachearbeit verstehen muß. **Soente, Schlablau bei Alfeld.**

Eine Leuteaufseherstelle ist durch Krankheit des Inhabers eben frei geworden. Bewerber, die mit landwirthschaftlichen Arbeiten sowie Zuder-rübenbau Bekand wissen, wollen sich melden. Die Stelle kann auch probeweise sogleich angetreten werden. **Groß Maczmirsk b. Swarofschin.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Kutscher** (auch verheirathet) findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung. **A. Ascher, Pferdehändler in Culm Wpr.**

In **Zigahnen bei Garmsen Wpr.** finden noch Stellung: (4022)

Instleute
Pferdeknechte
Ochsenknechte
sämmtlich mit Scharwerkern.

8 Accordarbeiter
für die Klee- und Getreideernt sucht **Brandau bei Gr. Krebs.**

8 Holzschläger
finden dauernde Beschäftigung in Gr. Fauth per Rosenburg. (4360)

Dom. Bangschin bei Brauns sucht einen erfahrenen, tüchtigen **Schäfer.**

Juhrlente
die für 250 Mark pr. Ferkmeter Lang-holz aus der Sartowitzer Forst Jagden 34 bis auf meinen Zimmerplatz hier fahren wollen, mögen sich bei dem Förster Herrn Binder in Schwenten oder bei mir melden. (4392) **F. Kriedte, Zimmermeister Graudenz.**

Ein anst. Knabe
wird in die Lehre genommen (4400) **J. Wiener, Bäckerei, Bromberg, Ballstraße 19.**

Ein Gärtnerlehrling
findet per 1. oder 15. März Aufnahme. **Ed. Babel, Schloßgärtner, Bairesee bei Selens, Nr. Culm a. W. (4244)**

Einem Gärtnerlehrling sucht **A. Giese, Graudenz, Kullmerstr. 53.**

In meinem Colonial- und Destilla-tionsgeschäft kann noch ein **Lehrling** Sohn ordentlicher Eltern, unter günstigen Bedingungen eintreten. **Gustav Liebert.**

Einem Kellner-Lehrling Sohn achtbarer Eltern, sucht das Victoria-Hotel, Thorn. (3952)

Zwei junge Leute können als **Lehrlinge** in meiner Brod- und Kuchenbäckerei, verbunden mit Konditorei, hieselbst zum 1. März d. J. oder später eintreten. **Albert Woller in Pr. Friedland 3900 Westpr.**

Einem Lehrling sucht **F. Rettich, Bädermeister, 4229**

Einem Lehrling sucht **Ernst Pohl, Sattlermeister, Freystadt.**

Einem Lehrling sucht **F. Seeger, Culmerstraße 7.**

Eine wiff. Lehrerin beabsichtigt, auch Handarbeitunterricht zu ertheilen, findet zu Dienr Stellung. Näheres brieflich. **Wid. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4374 durch die Exped. des Ges. erb.**

Eine geprüfte, musikalisch gebild. Lehrerin mit mäßigen Ansprüchen, sucht zum 1. April Loepfer, Gutsbesitz., Penlau, Kreis Thorn. (4275)

Zum Antritt am 1. April wird eine geprüfte, musikalische, ev. **Erzieherin** zu engagiren gewünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften, kurzem Lebenslauf und Gehaltsanpr. an die Expedition des Geselligen unter Nr. 4338 erbeten.

Eine ältere, musk. Erzieherin (Hauslehrerin), vors. Zeugn., sucht v. 1. April od. sp. Stellung a. Land z. jüng. Kind. f. Handarbeit u. s. w. (bescheid. Anspr.). Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4313 durch d. Exped. des Ges. erbeten.

Zum 15. März wird eine **Kindergärtnerin 2. Klasse** für ein Mädchen von 2 Jahren gesucht. Abschrift der Zeugnisse, nähere Angaben und Gehaltsforderung an Frau Ober-amtmann **Gohlke, Unislaw Wpr. Kreis Kulm.**

Für einen Knaben von 5 Jahren u. zur Stütze der Hausfrau wird eine **zuverlässige Kindergärtnerin** III. Klasse, die in Handarbeiten bewandert ist, gesucht. Offert. m. Zeug-nisabschr. u. Nr. 4302 d. d. Exped. des Ges. erb

Eine junge Dame mit g. Handschrift, welche mehrere Jahre in einem Bureau selbstständig gearbeitet und die dopp. Buchführung erlernt hat, wüsste vom 1. April d. J. geeignete Stelle anzunehmen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4315 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche ich eine mit der Buch-führung und dem Kassenswesen genau vertraute **Cassirerin** zum Antritt per 1. März resp. 1. April cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften ohne Freimarke beizufügen. **Max Barczinski, Allenstein Dpr.**

Suche zum 15. März eine tüchtige, selbstständige **Büchhalterin.** Gehalt monatlich M. 20-24 bei freier Station. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4294 durch die Expedition des Geselligen erbeten. **Eine tüchtige (4092)**

Directrice die selbstständig arbeitet, wird für ein größeres Bug-Geschäft bei dauernder Stellung von sofort resp. 1. März gesucht von **S. Baron in Thorn.**

Damen welche das Büchhalten erlernen wollen, können sich von sofort melden. Keine Station. **Preuß u. Simon, Strassburg Wpr.**

Modest.
Suche für mein bekenntmtes Puggeschäft v. 1. März cr. (4137) **1 tüchtige Directrice**

bei hohem Salair und freier Station, **1 erste Verkäuferin** and ein drittes nicht zu junges **Lehrmädchen**

der polnischen Sprache mächtig. **Freuer 2-3 junge Damen** zur gründlichen Erlernung des Puz-faches, letztere ohne Station. Offerten erb. **Moriz Joseph, Culmsee Wpr.**

Eine tücht. Verkäuferin kann per sofort in meinem Kurz- und Weißwaaren-Geschäft Stellung erhalten. Zeugnisse und Photographie sehr erwünscht. **Julius Gembke, Thorn**

Ein tüchtige (4245) **Verkäuferin** (mos.), suche ich für meine Destilla-tion und Materialwaaren-Geschäft per 15. März. **Theodor Abrahamson, Labischin.**

Gesucht auf Land zum 1. April eine evangl., faubere, fleißige **Nähterin** die gut schneiden, Maschinennähen, Wäsche ausbessern und plätten kann, und etw. Stubenarbeit mit übernehmen muß. Meldungen mit Zeugnissen und Altersangabe verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4011 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein junges, anständiges Mädchen, das Maschinennähen kann und behüchlich in der Wirthschaft sein will, sucht Stellung von sogleich. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 4334.

Suche zum 1. April ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit. (4144) **Frau v. Sagen, Festungsstr. 12a.**

Ein junges Mädchen (mosaischer Konfession), aus durchaus anständiger Familie, wird zur Stütze der Hausfrau und Hülfsleistung im Geschäft per sofort gesucht. Familien-anchluss zugesichert. (4227) Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet **W. Stein, Neu Paleschen Wpr.**

Zum 1. April wird ein einfaches **junges Mädchen** vom Lande, zur Erlernung der Land-wirthschaft bei freier Station gesucht. Offert. verb. briefl. m. Aufschr. unt. Nr. 4235 d. d. Exped. d. Ges. erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau wird von sofort ein **junges Mädchen** gesucht. **Dom. Pogdau b. Gr. Gardinen.**

Ein junges Mädchen, aus anständiger Familie, wird vom 1. April d. J. als **Stütze der Hausfrau** auf Land gesucht. Dasselbe muß in der Schneiderei bewandert sein. (4341) **Gefl. Offerten werden erbeten Mar-rienburg Wpr., vollst. u. R. F. 315.**

Zum 1. April suche ein (4402) **junges anständiges Mädchen** das die Wirthschaft erlernt hat und gut lochen kann. Gehalt 150 Mark. **A. Jabn, Schönröde b. Lobfen s.**

Ein tüchtiges Mädchen welches melken kann, sucht gegen hohes Lohn zum 1. April d. J. **W. Sommer's Brauerei.**

Suche eine tüchtige u. erfahrene **Wirthin.** Offerten mit Zeugnissen und Gehalts-anprüchen zu senden an Dom. Zietzen bei Preßlau. (4407)

Eine junge Meierin vertraut mit jedem System der Meierei und mit Rälber- und Schweinezucht bekannt, sucht am 1. April unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Offert. unter **L. M. Postlagernd Froegenau** erbeten. (4250)

Damen best. Stände finden zur Niederkunft u. streng. Dis-tinction liebes Aufn. bei **Seb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.**

Pensionäre (4093) finden freundliche Aufnahme bei Frau **Barbarer Thiel, Dierode Dpr.**

Mädchen oder kleinere Knaben, welche die hies. Schulen besuchen wollen, finden freundl. Aufnahme bei billiger Pension. Zu erfragen **Blumenstr. 8.**

Ein gr. Laden zu vermieten. Zu erf. **Markt 13. (4384)**

Eine freundliche Wohnung von 2 auch 1 Zimmer nebst Zubehör wird z. 1. April d. J. von kinderl. Leuten ges. Off. m. Preisangabe w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4381 d. die Exped. d. Ges. erb.

Eine Wohnung mit Gartenland zum 1. April zu vermieten. Baurhof **R. Leistenau, Näheres Dom. Mend-rig zu erfragen. (4239)**

Ein möbl. Zimmer von sofort zu vermieten (4215) **R. Mühlent. Nr. 18. 1 Tr.**

R. Fischer's Badeanstalt
in Graudenz.
Russische, Römische und
Wannen-Bäder.
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9
Uhr Abends geöffnet.
Montag und Donnerstag Vormittag
nur für Damen. (1872a)

Gust. Joop
Kgl. schwedisch-norweg.
Hofphotograph
Grabenstrasse 26.
Portrait-Aufnahmen
bei jeder Witterung.
Aufnahmezeit
zwischen 9 und 5 Uhr.

184 Preuss. Classen-Lotterie
I. Klasse schon am 3. u. 4. März cr.
Hierzu offerirt gegen Einzahlung des
Betrages: (3766)
1/5 1/10 1/20 1/30 1/50 1/60 1/80
6.25, 5.00, 3.25, 2.75, 1.75, 1.50, 1 M.
Gustav Kaufmann, Graudenz.

Red Star Line
Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute
Bereitstellung, billige Preise.
Lautlos arbeiten
Die Direktion in Antwerpen

Doppel-Malzertraktbier
der
Brauerei Boggusch Wpr.
mehrfach preisgekrönt
anerkannt erfrischendster Gegenwart,
frei von allen Surrogaten,
nur aus Malz und Hopfen hergestellt,
p. Flasche 20 Pf., mit Eisen 25 Pf.
Für nährende Mütter, Reconva-
lescenten u. Schwächlinge ein Nähr-
und Stärkungsmittel. — In Folge
seines grossen Malzreichtums, leichter
Verdaulichkeit und blutbildender Stoffe
anwendbar bei: Husten, Kräfteverlust,
Appetitlosigkeit, schwacher Ver-
dauung, Bleichsucht u. s. w. (6362)
Alleinige Niederlage in Graudenz
bei Fritz Kysor.

Die Apotheke in Rehden
empfiehlt
vorzügliche süsse
Ungar-Weine
für Kranke, Rekonvaleszenten u. Kinder,
per Flasche 2.50 u. 2 M.
und p. Seciflasche 1.50,
ferner 1/2 Flasche a 1.00, 1/4 Fl. a 0.50.
Herbe Ungarweine
per Flasche 2 M.,
rothe Ungarweine
in verschiedenen Preislagen.

Kaffee.
Geachtete Hausfrau! Machen Sie sich ein.
Versuch m. Kurzig's Segalls Ersparsnis-Kaffee
Derselbe ist gebrannt, präparirt, zum
Gebrauch fertig, nahrhaft, wohlgeschmeckt
und der beste Ersatz für den theuren Indi-
schen Kaffee. — Sollte unser Fabrikat in
den Händen Ihres Ortes nicht erhältlich
sein, so können Sie direkt von uns ein 10
Pfd.-Postpaket für 4.50 M. beziehen; Em-
ballage u. Porto ist frei. — Zu einem Pro-
berversuch senden wir Muster portofrei geg.
Einsendung von 20 Pf. in Briefen.
Kurtzig & Segall,
Dampf-Kaffeeurrogat-Fabrik, Inowrazlaw.

Eucalyptus-Bonbons
von Apotheker M. Waltgott in
Halle a. S. werden ärztlich warm
empfohlen als das angenehmste
und hervorragendste Genuss-
mittel bei allen Hals- und Brust-
leiden. In Beuteln à 50, 100
25 Pf. zu haben bei:
Fritz Kysor in Graudenz.

Deutsche
Thonröhren- und Chamotte-Fabrik
Münsterberg i/Schl.
Lager bei
Frucht & Steiner
Zimmer- und Maurenmeister
Culm. (1874)

Prima Brathering
aufs Sauberste zubereitet u. in pikanter
Sauce verpackt die 4 Pfd. Postdose franco
gegen Nachnahme für 3.25 M.
C. F. Scharlau, Räuherer und
Bräterei, Greifswald a. d. Ostsee.
Direkt an Private!
gegen Nachnahme des Betrages Postfreie
feinste grüne Heringe à M. 1.20, Postfreie
feinste Büdlinge à M. 1.60, Postfreie
frische Seedorf à M. 2.50, ca. 35 feinste
marinierte Heringe à M. 2.50, ca. 35 feinste
Heringe in Oel à M. 2.50, ca. 70 feinste
Kollmöpfe à M. 3.50. (2229)
E. De gener, Fischerei, Swinemünde.

Geräucherte Büdlinge
und **Sprossen**
sowie **marinierte Fische**
offerirt billigst (4219)
Holst, Fischräuherer
Ottensen.

Frische Schwed. Heringe
nur in 1/2 Risten von ca. 12 Schock In-
halt à Riste M. 8.50, dieselben geräuch.,
sogen. Riesenbüdlinge in 1/2 Risten
M. 14, in 1/4 Risten M. 7.50, Salz-
heringe, feinste Folen, 1891er, große,
à Tonne 24 u. 26 M., mittlere 22 M.,
kleinere 20 M., in guter Orig.-Packung
und gutem Geschmack. Eine Parthie
1889er Fetterheringe à Tonne 12 u. 14 M.
in 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonnen empfiehlt geg.
Nachnahme od. Vorhergehend. d. Betrages
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Brandenb. Buckakins,
Kammgarn, Oberwoll, Paletots etc.
gibt moterwiese zu
Fabrikpreisen ab. Muster fr.
Otto Hannemann, Tuchf.
Brandenburg a/H.

Schöne und elegante Neuheiten für
die Frühjahrs-Saison.
Ein warm und dauerhaft Gewand
erhalten alle, welche unsere schwe-
ren gebiegten Rod-, Beinleider- und
Mantelstoffe, als: Schwarzwälder
Lodentuche, Alpenloden, Zwirnlo-
den, Kinderloden, Damenloden,
Flammzwirne, Kirsch, Damen-
Regenmantelstoffe u. Buckakins be-
ziehen. — Jedes beliebige Quantum wird
abgegeben. — Muster werden auf Verlan-
gen sofort franco zugesandt. **Gebir-
der Dold, Tuchfabrikanten, Billig-
gen im badischen Schwarzwald. (489)**

35000 Meter
Buxkin-Reste!!!
werden, so lange der Vorrath reicht,
zur Hälfte des wirklichen
Preises abgegeben. Alle besseren
Fabrikate sind vertreten, pro Meter
von 1.75 ab schon vorzüglich und
solide. Muster umgehend franco.
Attendorf i. Westf.
R. Lenneberg.
(1483g)

Neue Gänsefedern
so wie dieselben von diesjährigen Gänsen
fallen, mit allen Daunen, verpackt
gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
das Pfd. M. 1.50, gröbere Gänsefedern
das Pfd. 60 Pfg. **Gustav Lustig,**
Berlin S. 15. (9164)

Neu! 35 b. 70 Proz. Ersparnis.
Offerirt von mir erfundene,
dem Reichs-Patentamt an-
gemeldete, auch genehmigte, als beste
und billigste anerkannte (3043g)
Gas-Spar-Brenner.
Muster werden nur gegen vorherige Ein-
sendung von 1.50 Mark oder gegen Nach-
nahme durch **Oscar Misch, Brom-
berg, Danzigerstrasse 21, einmündl.**

Specialität:
Drehrollen
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg

Tod
d. Ratten!
Da ich aus der Klinik
z. Königsberg zurückgekehrt
bin, so empfehle ich mich
wieder den Herren Ritter-
gutsbesitzern zur radicalen
Vertilgung von Ratten,
Mäusen und Küchenschwa-
ben. Beste Referenzen über
Erfolg. (4158)
Bitte um baldige Bestel-
lungen.

D. Citron
Haupt-Kammerjäger aus
Eensburg Ostpr.

Lager
von
Tuchen, Burkins
und
Paletotstoffen
deutschen, englischen
und französischen
Fabrikats.

Magazin

Bestellungen
nach Maass werden
prompt u. sauber
unter Garantie des
Geldrückens
angefertigt.

Herren- & Kinder-Garderoben
von
A. Blumenthal
Am Markt **Gollub** Am Markt
empfiehlt für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
sein neu eingerichtetes und reichhaltiges Lager von
Stoffen
zur Anfertigung nach Maass für Civilpersonen und Militär,
wie Steuer-, Post-, Bahn- und Forstbeamte.
Durch billigen Einkauf bin ich in Besitz grösserer
Sortiments
Herrenkleidungs-Artikel
gekomen und verabfolgt solche unter Garantie reeller und
guter Qualität zu ermässigten Preisen.
Ferner verfüge ich über eine grössere Auswahl von
Oberhemden, Hemden und Beinkleidern —
Prof. Jaeger —, **Stulpen, Kragen, Shlipsen,**
Hüten, Hosenträgern, Schirmen, Stöcken,
Handschuhen, Tricotagen aller Art
sowie über
Cigarrentaschen feinerer Sorte, Reisekoffer
u. dergl. mehr.
Den geehrten Herrschaften
von **Gollub u. Umgegend**
mache ich die ergebenste Mit-
theilung, dass mein Sohn, der mein Ge-
schäft führt, durch Besuch der Euro-
päischen Mode-Academie in Dresden sich
weitgehende und reiche Fähigkeiten er-
worben hat, um allen heutigen Ansprüchen
in Bezug auf modernen Zuschnitt voll und
ganz genügen zu können.
Hochachtungsvoll
A. Blumenthal, Gollub.

Magazin
Auf Wunsch fertige Kleidungsstücke nach Maass innerhalb 24 Stunden an.
Auf Wunsch fertige Kleidungsstücke nach Maass innerhalb 24 Stunden an.

Reparatur aller landwirthschaftlichen Maschinen.

Einscharige
Pflüge,
Grubber, Krümmer

Mehrscharige
Pflüge,
Eggen, Walzen

Normalpflüge
mit gepressten (nicht gegossenen) Griessäulen.

Düngerstreuer
Hampel, Schlör, Schmidt, Spiegel, Regenwalder.

Patent-Breitsäemaschinen
für alle Sämereien, ohne Wellen-Auswechslung.
Keine Räderumstellung! Gleichmässige Aussaat!

Saxonia-Drillmaschinen
von Siedersleben,
einzige seit Jahren in der Praxis bewährte Maschine
für bergiges Terrain,
ohne Saatkasten-Regulirung gleichmässig säend,
empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.
Preislisten frei.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hoff.

Entöltes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht —
speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. In
Colon.- u. D.og.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. Centr.-Geschäft Berlin O

Schwefelsäure 66° B
vollkommen arsenfrei, liefert
Chemische Fabrik
Petschow **Davidsohn**
Danzig.

Specialität! Specialität!
Drehbänke.
Drehbänke mit und ohne Leit-
spindel, für Fuß- oder Kraftbe-
trieb, insbesondere **Prisma-**
Drehbänke mit Doppel-
Stahlspindel, für Mecha-
niker, Elektrotechniker u. Maschinen-
bauer, fertig die (184)
Eisenwerkerei und Werkzeug-
Maschinen-Fabrik von
C. Gause, Bromberg.

Vollständige
Schneidemühlen-
Einrichtungen;
Walzengatter,
Horizontalgatter,
Kreisjägen,
Reibstapeln etc.
bauen
Karl Rönisch & Co.
Maschinenfabrik und
Eisenwerkerei.
Allenstein.

Blüh-Stauffer's farblosler Uni-
verfärbt, das Beste z. raschen
u. dauerhaften Klitten u. Leimen aller
gerb. Gegenst. ist adt zu bez. bei
G. Kubn & Sohn, E. Dessone
Farbenhdlg., Graudenz; G. Wor-
sch, Christburg; Simon Wolf
Fisch, Gollub; B. Schaffer,
Drog., Marienwerder. (2774)

Tapeten! (1996)
Naturstapeten . . . von 10 Pf. an,
Glanzstapeten . . . " 20 "
Goldstapeten . . . " 30 "
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Dentin-Kitt,
eine Erfindung von ganz hervor-
ragender Bedeutung zum Selbst-
plombiren hohler Zähne, schützt
nicht nur gegen Zahnschmerz,
sondern beseitigt diesen auch
sicher und dauernd. In Flaschen
à 50 Pf. zu haben bei:
Fritz Kysor in Graudenz.

Bart-
erzeugungsg-
Pomade
Kopshaarwachs angewendet. (1364a)
Chinesisches Haarfarbmittel,
à Fl. M. 3.00, halbe à Fl. M. 1.70.
Oriental. Enthaarungsmittel,
Fl. M. 2.50.
Allein echt zu haben beim **Erfinder**
W. Kraus in Köln, Bau de Cologne-
und Parfümeriefabrik.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner
Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich
in Graudenz bei **Hrn. Fritz Kysor**
Formulare für **Barbiere** zu
fürhlichen Geburtsattesten
behufs Anmeldung speziell zur Alters-
und Invaliditäts-Versicherung (mit
entsprechendem Vordruck) sind vorräthig
in der Buchdruckerei von **Gustav**
Röthe in Graudenz.

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die
sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an
Nervosität, Herzleiden, Verdauungsbeschwerden,
Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung,
Sittlichkeit bieten kann, um seinen Zustand zu
erhalten. — Gegen Einsendung von 2 Mark in
Briefmark. zu bez. von **Dr. med. L. Ernst,**
Wien, Giselstrasse Nr. 11.
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk (9077)
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Nr. 27 Abbild. Fr. 3 M.
Lese es Jeder, der an den Folgen
solcher Fehler leidet, Tausende
verdanken demselben ihre Wie-
derherstellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in Leip-
zig, Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung.

Holzverkauf

der Königl. Oberförsterei Ruda.
 Zu dem auf [4336]
Wittwoch, d. 4. März cr.,
 Vormittags 11 Uhr,
 im Klebs'igen Gasthause zu Bart-
 hida anberaumten Holzverkaufstermine
 belangen u. A. folgende Hölzer zum
 Ausgebot:
 Aus Schutzbezirk Borrek,
 Jagd 173, Schlag:
 121 Kiefern-Stämme I.-V. Classe mit
 68 fm.
 Aus Schutzbezirk Rehberg,
 Jagd 214, Schlag:
 Eichen: 2 Stämme mit 1,32 fm, 100 cm
 Nutholz I. und II. Cl., 362 cm
 Kloben, 138 cm Reiter I.
 Birken: 60 cm Kloben.
 Erlen: 3 cm Kloben.
 Aus Schutzbezirk Dlugimost,
 Jagd 248, Schlag:
 57 Kiefern-Stämme III.-V. Cl. mit
 27 fm, meist 6 und 8 m lang, und
 aus der Totalität desselben Schutzbe-
 zirks etwa 150 cm Kiefern-Kloben,
 Kumpel und Reifig I.
 Ruda, Post Gorkowo,
 den 25. Februar 1891.
 Der Königl. Oberförster.
 Rodeara.

Brennholz-Verkauf.

der
Rohlauser Forst.

Jeden Dienstag und Freitag
 Vormittag werden auf dem hiesigen
 Gutshofe (3788)
 1. trock. Kiefern-Strauchhölzer
 der jetzigen Durchforstung,
 2. frisches Kiefern-Klobenholz
 gegen baare Zahlung verkauft.
 Rohlau bei Barubien,
 den 20. Februar 1891.
 Die Forstverwaltung.

Wenzlauer Wald.

Verkauf von (3583)

Schirrhö'z
 Brennholz
 Teichselstangen
 Leiterbäumen zc.

Dampfschneidmühle Splawie bei Osche

offert (4276)

Kiefern-Bretter und -Latten
 sowie
 birken, weißbuche und eichene
 Bohlen und Halbholz
 in Schuppen lagernd,
 Balken, Kantholz und Latten.
 Bestellungen auf Balken und Kantholz
 in allen Stärken und Längen, sowie
 ganze Ausführungen von Bauten werden
 billigst übernommen. Versandt auf
 Wunsch franco jeder Bahnstation.

Kiefern-Klobenholz
 aus der Königl. Forst (Totalität), trocken,
 habe mehrere Waggons, so lange der
 Vorrath reicht, ab Bahnhof Monowo
 abzugeben. (3883)
 Joseph Salomon, Lautenburg Wpr.

Holz- u. Bretterlieferung
 zu ganzen Bäumen, Schennen
 und Schnurböhlenhäusern
 mit und ohne Zimmerarbeit, liefert sehr
 billig franco jeder Bahnstation die
 Dampfschneidmühle von J. Litt-
 mann's Sohn, Briesen Westpr.

Buchen u. birken Bohlen
 prima Qualität, trocken, koste per Cassa.
 Offerten A. Z. 101 postl. Konig Wpr.

1 Partie Rüsterholz
 guter Qualität, frisch gefällt, auf Wunsch
 Aufmaßliste, ist preiswerth abzugeben bei
 Steiler in Chelzontka bei Goldfeld,
 Bahnhof Fardon.

400 Bunde gute
 Faschinen-Bindeweiden
 sowie Grenzweiden
 hat billig abzugeben J. Pomplun in
 Nieder-Sartow bei Sartow.

Ziegel
 Biberchwänze
 holländische Pfannen
 Drainröhren
 offerirt zu billigen Preisen (3379)
 Ringosenziegelei Culmssee
 Oscar Welde.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Januar 1891:
 75 200 Pers. mit 586 200 000 Mark
 Neu-Zugang im Jahre 1890: 4625
 Pers. über 34 500 000 "
 Bankfonds am 1. Januar 1891 168 000 000 "
 Versicherungssumme, ausbezahlt seit
 Beginn 215 840 000 "
 Ueberschuß an die Vers. zu ver-
 theilen im Jahre 1891 6 226 063 "
 Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zu-
 schlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft. (2880)
W. Heitmann in Grandenz,
Max Vogler in Briesen.

Königl. Konservatorium für Musik (auch Theaterschule) zu Dresden.

87 Lehrer, 45 Lehrfächer. Ausbildung vom Beginn bis zur Reife. Auf-
 nahmeprüfung am 3. April. Eintritt auch zu anderer Zeit gestattet. Prospekt
 und Lehrverzeichnis durch den Secretär. (4414)
 Professor Eugen Krantz, Director.

Pension.

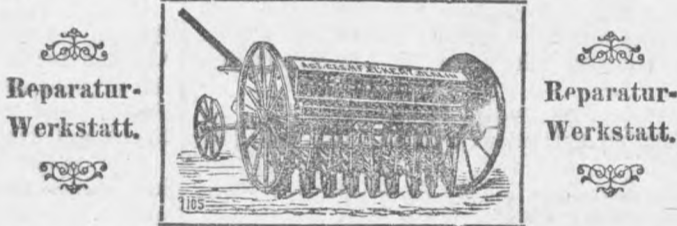
Mit dieser Anzeige, daß ich bereit bin, zu Ostern junge Mädchen,
 welche hiesige Schulen besuchen oder sich zu ihrer weiteren Ausbildung hier auf-
 halten, in Pension zu nehmen. Liebevoller, gewissenhafter Pflege, bei der mich
 meine Mutter unterstützt, sowie Nachhilfe bei den Schularbeiten werden zugesichert.
 Langjährige Erfahrungen in meinem Beruf als Lehrerin und Erzieherin
 stehen mir zur Seite. (2703)
 Garten beim Hause!
 Elfriede Waldow, Bromberg, Danzigerstraße 148, II.

Israel. Mädchenpensionat

Posen, St. Martin 15. Frau S. Wiener.
 Bora. Ref. Prospekt auf Wunsch. (3518)

Cataloge unentgeltlich.

„Berolina“-Drillmaschine.



Reparatur-
 Werkstatt. Reparatur-
 Werkstatt.

Berolina säet stets gleichmäßig i. d. Ebene, bergauf,
 bergab u. am Hange ohne jede Regulirung.
 Berolina säet bei jeder Fahrgeschwindigkeit stets
 gleichmäßig.
 Berolina ist unempfindlich gegen Stöße u. Rucke.
 Berolina hat nur eine Säewelle für sämtliche
 Samenarten.
 Berolina ist schnell und bequem zu entleeren.
 Berolina zeichnet sich aus durch einfache und
 leichte Handhabung.

Gesellschaft
H. F. Eckert, Bromberg.

Conlante Zahlungsbedingungen.

Eine Wohlthat bei nassem und kaltem Wetter sind Einlegesohlen
 a. Vadeschwamm, D. R.-Pat., welche alle Feuchtig-
 keit im Stiefel auffangen und den Fuß jederzeit
 trocken und warm erhalten. Diese Sohle wird
 gewaschen wie der Strumpf, ist nahezu unzerstörlich und der denkbar sicherste
 Schutz gegen Erkältung. Preis 80 Pf. f. Wrl. 1.20 A. Domko, Lederbölla, Grandenz

A. H. Pretzell, Danzig
 Inhaber: Paul Monglowski
 Dampf-Sprit-, Rum-, Liqueur-Fabrik und
 Weinhandlung

empfehl u. A.: Feinsten alten Cognac, Arac und Jamaica-
 Rum. Aus besten Kräutern auf warmem Wege herge-
 stellte, altabgelagerte feinste Tafel-Liqueure aller Art, u. A.
 Danziger Goldwasser, Kurfürstl. Wagen-
 und Kräuter-Bitter, Pommerenzen, Wachholder,
 Kümmel, Ingwer, Ingwerwein. (3721)
 Neu: Sappho — Helgoländer!

Königl. Preuss. 184. Klassen-Lotterie.
 Die Ziehung beginnt am 3. u. 4. März 1891. Hierzu empf. Anttheile:
 1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256 1/512 1/1024 1/2048 1/4096 1/8192 1/16384 1/32768 1/65536 1/131072 1/262144 1/524288 1/1048576 1/2097152 1/4194304 1/8388608 1/16777216 1/33554432 1/67108864 1/134217728 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/137438953472 1/274877906944 1/549755813888 1/1099511627776 1/2199023255552 1/4398046511104 1/8796093022208 1/17592186044416 1/35184372088832 1/70368744177664 1/140737488355328 1/281474976710656 1/562949953421312 1/1125899906842624 1/2251799813685248 1/4503599627370496 1/9007199254740992 1/18014398509481984 1/36028797018963968 1/72057594037927936 1/144115188075855872 1/288230376151711744 1/576460752303423488 1/1152921504606846976 1/2305843009213693952 1/4611686018427387904 1/9223372036854775808 1/18446744073709551616 1/36893488147419103232 1/73786976294838206464 1/147573952589676412928 1/295147905179352825856 1/590295810358705651712 1/1180591620717411303424 1/2361183241434822606848 1/4722366482869645213696 1/9444732965739290427392 1/18889465931478580854784 1/37778931862957161709568 1/75557863725914323419136 1/151115727451828646838272 1/302231454903657293675544 1/604462909807314587351088 1/1208925819614629174702176 1/2417851639229258349404352 1/4835703278458516698808704 1/9671406556917033397617408 1/19342813113834066795234816 1/38685626227668133590469632 1/77371252455336267180939264 1/15474250491067253436187528 1/30948500982134506872375056 1/61897001964269013744750112 1/123794003928538027489500224 1/247588007857076054979000448 1/495176015714152109958000896 1/990352031428304219916001792 1/1980704062856608439832003584 1/3961408125713216879664007168 1/7922816251426433759328014336 1/15845632502852867518656028672 1/31691265005705735037312057344 1/63382530011411470074624114688 1/126765060022822940149248229376 1/253530120045645880298496458752 1/507060240091291760596992917504 1/1014120480182583521193985835008 1/2028240960365167042387971670016 1/4056481920730334084775943340032 1/8112963841460668169551886680064 1/16225927682921336391107733600128 1/32451855365842672782215467200256 1/64903710731685345564430934400512 1/1298074214633706911288618688001024 1/2596148429267413822577237376002048 1/5192296858534827645154474752004096 1/10384593717069655290308949504008192 1/207691874341393105806178990080016384 1/415383748682786211612357980160032768 1/830767497365572423224715960320065536 1/1661534994731144846449431920640131072 1/3323069989462289692898863841280262144 1/6646139978924579385797727682560524288 1/13292279957849158771595455365121048576 1/26584559915698317543190910730242097152 1/53169119831396635086381821460484194304 1/106338239662793270172763642920963988608 1/212676479325586540345527285841927977216 1/425352958651173080691054571683855555328 1/850705917302346161382109143367711106656 1/1701411834604692322764218267354222213312 1/3402823669209384645528436534708444426624 1/6805647338418769291056873069416888892528 1/13611294676837538582113746138737777785056 1/272225893536750771642274922774755555550112 1/5444517870735015432845498455495111100224 1/1088903574147003086569099691099022200448 1/2177807148294006173138199382198044400896 1/4355614296588012346276398764396088801792 1/8711228593176024692552797528792177603584 1/1742245718235204937110559505758355207168 1/3484491436470409874221119011516710414336 1/6968982872940819748442238023033420828672 1/1393796574588163949688447604606844165744 1/2787593149176327899376932109213368911488 1/5575186298352655798753864218426778222976 1/11150372596705311597507728436853554445952 1/22300745193410623195015456873707108910904 1/446014903868212463900309137474142178218008 1/89202980773642492780061827494828436436016 1/178405961547284985560123654989656872872032 1/35681192309456997112024730997931377446464 1/7136238461891399422404946199586275492928 1/14272476923782798844809892399172550975856 1/28544953847565597689619784798345101511712 1/57089907695131195379239569596690202223424 1/11417981539026239075847913919338040444688 1/22835963078052478151695827838676080889376 1/45671926156104956303391655677352161778752 1/9134385231220991260678331135471033555744 1/18268770462441982521356662708820671111488 1/36537540924883965042713325417641342222976 1/73075081849767930085426650835282684445752 1/14615016369953586017085330171056536891504 1/29230032739907172034170660342113073778008 1/5846006547981434406834132068422614756016 1/11692013095962868813668264136844432311232 1/23384026191925737627336528273688864622464 1/46768052383851475254673056547377729248128 1/93536104767702950509346113094755458496256 1/187072209535405901018692226189108916992512 1/374144419070811802037384452378217833985024 1/74828883814162360407476890475643667970048 1/149657767628324720814953768951287335440096 1/29931553525664944162990753790257466880192 1/598631070513298883259815075805149376336384 1/1197262141026597766519631117610286746672672 1/239452428205319553303926223522057349335344 1/478904856410639106607852447044114686868688 1/95780971282127821321576489408829373737376 1/19156194256425764263515297881765874747472 1/38312388512851528527030595763531749494848 1/76624777025703057054061191527063498998976 1/153249554051406114108122383054127979997952 1/306499108102812228216244766108255959995904 1/612998216205624456432489532216511919991808 1/12259964324112489128649790644312339993616 1/24519928648224978257299581288624679987232 1/49039857296449956514599162577249359974464 1/98079714592899913029198325154498719948928 1/19615942918579982605839665030997749897856 1/39231885837159965211679330061995498977712 1/78463771674319930423358660123909979895424 1/156927543348639860846717320247819891888848 1/31385508669727972169343460449639793777776 1/62771017339455944338686920899279587555552 1/1255420346789118887773738417955151111104 1/251084069357823777554747683591022222208 1/5021681387156475551094953671820444444416 1/1004336277431295110218906742744088888896 1/20086725548625902204378134854881777777792 1/4017345109725180440875626970976355555544 1/8034690219450360881751253941952711111088 1/16069380438900721763502507883905422222176 1/32138760877801443527005015767810844444352 1/64277521755602887054010031535621688888704 1/12855504351120577410802006307124377777408 1/25711008702241154821604012614248755555816 1/5142201740448230964320802522849711111632 1/102844034808964619286416050456994222222624 1/20568806961792923857283210091398844444448 1/4113761392358584771456642018279768888896 1/8227522784717169542913284036559537777792 1/16455045569434339085826568073119075555544 1/3291009113886867817165313614623811111088 1/6582018227773735634330627229247622222176 1/131640364555474712686612554574924444352 1/263280729110949425373251109149848888704 1/526561458221898850746502218299697777408 1/105312291643799770149300436599395555816 1/2106245832875995402986008731987911111632 1/42124916657519908059720174639758222222624 1/8424983331503981611944034927951644444448 1/1684996666300796323988806855902328888896 1/3369993332601592647977613711804657777792 1/6739986665203185295955227423609315555544 1/13479973330406370591910454847218231111088 1/26959946660812741183820909694436462222176 1/53919893321625482367641819388872924444352 1/1078397866432509647352836877774584888704 1/21567957328650192947056737555491689777408 1/43135914657300385894113475110938377555816 1/862718293146007717882269502218767555544 1/1725436586292015357764539004375351111088 1/3450873172584030715529078008750702222176 1/690174634516806143105815601750144444352 1/1380349269033612286211632003500288888704 1/276069853806722457242326400700057777408 1/552139707613444914484652801400115555816 1/1104279415226889828969305602800231111088 1/2208558830453779657938611205600462222176 1/4417117660907559315877222411200924444352 1/883423532181511863175444482240184888704 1/176684706436302372635088896448369777408 1/353369412872604745270177792896739555816 1/7067388257452094905403555857934791111088 1/14134776514904189810807111715869582222176 1/2826955302980837962161422343173916444352 1/5653910605961675924322844686347832888704 1/1130782121192335184864568937269565777408 1/2261564242384670369729137874539131555816 1/4523128484769340739458275749078263111088 1/9046256969538681478916551498156526222176 1/1809251393907736295783310297631134444352 1/3618502787815472591566620595262268888704 1/723700557563094518313324119052453777408 1/144740111512618903662664838104887555816 1/2894802230252378073253296762097751111088 1/578960446050475614650659352419550222176 1/1157920892100951229301318704839104444352 1/231584178420190245860263740967820888704 1/46316835684038049172052748193563777408 1/92633671368076098344105496387127555816 1/185267342736152196688210992774251111088 1/37053468547230439337642194554850222176 1/741069370944608786752843891097004444352 1/148213874188921757350568778219400888704 1/29642774837784351470113755643881777408 1/59285549675568702940227511287763555816 1/118571099351137405880455225755471111088 1/23714219870227481176091045151142222176 1/4742843974